



Geschäftsbericht 2015
BGV-Versicherung AG

BGV-VERSICHERUNG AG

/ Auf einen Blick

	2015	2014	2013	2012	2011
VERSICHERUNGSVERTRÄGE (in Tausend)	995	939	898	878	883
GEBUCHTE BEITRÄGE (in Tsd. EUR)					
brutto	190.452	172.008	156.023	147.500	145.115
f. e. R.	148.866	133.649	118.831	112.677	110.612
GEMELDETE SCHÄDEN (in Tausend)	67	59	61	60	62
AUFWENDUNGEN FÜR					
VERSICHERUNGSFÄLLE f. e. R. (in Tsd. EUR)	118.292	107.388	101.403	92.057	90.722
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	79,6	80,8	85,5	82,0	82,5
AUFWENDUNGEN FÜR DEN					
VERSICHERUNGSBETRIEB f. e. R. (in Tsd. EUR)	25.392	23.178	19.225	21.400	19.202
in % der gebuchten Beiträge f. e. R.	17,1	17,3	16,2	19,0	17,4
COMBINED RATIO f. e. R. (in %)	96,7	98,2	101,8	101,1	99,9
BEITRAGSRÜCKERSTATTUNGEN AN DIE					
VERSICHERUNGSNEHMER (in Tsd. EUR)	3.405	3.081	2.915	2.547	2.362
JAHRESÜBERSCHUSS (in Tsd. EUR)	2.103	2.031	1.725	3.420	1.206
KAPITALANLAGEN (in Tsd. EUR)	423.021	386.543	366.278	363.313	347.601
LFD. DURCHSCHNITTVERZINSUNG					
DER KAPITALANLAGEN (%)	2,6	3,0	3,4	3,7	3,9
VERSICHERUNGSTECHNISCHE					
RÜCKSTELLUNGEN f. e. R. (in Tsd. EUR)	352.139	337.189	324.494	314.195	308.586
BILANZSUMME (in Tsd. EUR)	470.640	448.651	428.960	420.532	411.678
EIGENKAPITAL (in Tsd. EUR)	72.282	70.179	68.148	66.423	63.003
in % der gebuchten Beiträge f. e. R.	48,6	52,5	57,3	58,9	57,0

LAGEBERICHT

/ Allgemeine Angaben

Die BGV-Versicherung Aktiengesellschaft (BGV AG) wurde am 16. Juli 2009 in Karlsruhe als Tochterunternehmen des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes (BGV) mit Sitz in Karlsruhe notariell gegründet. Die Aufnahme der Geschäftstätigkeit erfolgte zum 1. Januar 2010.

Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland sowie die übrigen Mitgliedsstaaten der Europäischen Gemeinschaft und die anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den europäischen Wirtschaftsraum (EWR-Abkommen).

Die Gesellschaft betreibt das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft.

Der BGV Konzern plant eine strategische Neuausrichtung seiner gesellschaftsrechtlichen Struktur. Aus diesem Grund ist im Jahre 2016 eine Umwandlung der Badischen Allgemeinen Versicherung AG (ebenfalls Tochterunternehmen des BGV) im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme nach den Bestimmungen der §§ 2 Nr. 1, 4ff. und 60ff. des UmwG auf die BGV-Versicherung AG vorgesehen.

ANWENDUNG DRS 20

Im vorliegenden Lagebericht wurde weitgehend der Deutsche Rechnungslegungs Standard Nr. 20 (DRS 20) angewendet. Danach wurden die bedeutsamsten Leistungsindikatoren (s. u.) dargestellt, die sowohl als Basis für die Beschreibung des Geschäftsverlaufs als auch für die Prognose für das nächste Geschäftsjahr dienen. Auf der Basis der Prognose wird im Bericht des folgenden Geschäftsjahres ein Vergleich der Prognose mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung vorgenommen.

STEUERUNGSSYSTEM

Die BGV-Versicherung AG ist auf eine wertorientierte Steuerung ausgerichtet und unterstützt die Geschäftsleitung bei der Führung der Gesellschaft. Die Geschäftsstrategie beschreibt den Weg zur Erreichung der festgelegten Unternehmensziele. Mit Hilfe der einzelnen Teilstrategien werden die aus dem Planungsprozess abgeleiteten operativen Jahresziele sichergestellt, dass die Geschäftsstrategie umgesetzt wird. Aus der dem Aufsichtsrat für das folgende Geschäftsjahr vorgelegten Unternehmensplanung werden quantitative und qualitative Unternehmensziele für das Management abgeleitet. In Ergänzung zur operativen Planung erstellen wir im laufenden Geschäftsjahr regelmäßig Hochrechnungen und führen zur unterjährigen Steuerung Geschäftsanalysen durch. Hier wird auf vierteljährlicher Basis verfolgt, wie sich wesentliche Unternehmenskennzahlen entwickeln. Bei sich abzeichnenden negativen Entwicklungen werden gegensteuernde Maßnahmen ergriffen.

BEDEUTSAMSTE LEISTUNGSINDIKATOREN

Für eine adäquate Steuerung wurden bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren in Form von Umsatz-, Kosten-, Ertrags- und Ergebnisgrößen definiert. Eine zentrale Stellung nehmen dabei das Geschäftsergebnis vor Steuern sowie die Combined Ratio (netto) nach HGB ein. Als Combined Ratio wird das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und Aufwendungen für Versicherungsfälle zu verdienten Prämien bezeichnet. Daneben dient die Steuerung der Vertriebsleistung der nachhaltigen Entwicklung der BGV-Versicherung AG.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Weltwirtschaft ist im Jahr 2015 nur mäßig gewachsen. Zurückzuführen ist das moderate Wachstum auf unterschiedliche Konjunkturzyklen zwischen den Industrie- und Schwellenländern, welches sich aus jüngerer Vergangenheit weiter fortgesetzt hat. Die Wachstumskräfte verlagerten sich dabei hin zu den Industrieländern. Hierzu haben zum einen die Fortsetzung des Aufschwungs in den Vereinigten Staaten von Amerika sowie im Vereinigten Königreich und zum anderen die Belebung der konjunkturellen Lage im Euro-Raum beigetragen. Ein selbsttragender Aufschwung ist allerdings nicht in Sicht. In China hingegen, dem mit Abstand größten Schwellenland, setzte sich die Phase rückläufiger Wachstumsraten fort. Schwere Rezessionen folgten in Russland und Brasilien.

Die Belebung der deutschen Wirtschaft, die seit Anfang des Jahres 2013 eingetreten war, setzte sich weiter fort. Mit einer Zuwachsrate von 1,7 % im Jahr 2015 wies die reale Wirtschaftsleistung die gleiche Dynamik auf wie im Jahr 2014. Sie wuchs somit schneller als das Produktionspotenzial. Wie schon im Vorjahr kamen die Impulse vor allem aus der Binnenwirtschaft und dabei in erster Linie von den privaten Haushalten, die ihre Kaufkraft aufgrund des drastischen Rückgangs der Rohstoffpreise weiter steigern konnten. Hierin spiegelten sich die zunehmende Beschäftigung und entsprechend höhere Reallöhne wieder.

/ Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Der Konjunkturverlauf der deutschen Versicherungswirtschaft hat sich im Jahresverlauf gefestigt. Die binnenwirtschaftlichen Expansionskräfte traten im Frühjahr etwas in den Hintergrund. Wachstumsimpulse kamen, zuletzt insbesondere vom Außenhandel getragen, auch durch die konjunkturelle Erholung im Euro-Raum. Diese dürfte auch zur Korrektur der Kapitalmarktrenditen im Frühjahr beigetragen haben. Eine Zinswende in Deutschland und eine Normalisierung des Zinsniveaus zeichnen sich aber noch nicht ab. Damit ist das Niedrigzinsumfeld weiterhin eine zentrale Herausforderung für die Versicherungswirtschaft. Der für die Versicherungsnachfrage bedeutende private Konsum der Haushalte bleibt für die Deutsche Wirtschaft eine wichtige Stütze des konjunkturellen Aufschwungs.

In der Sparte Schaden- und Unfallversicherung wurde im Jahr 2015 ein Beitragsplus von 2,6 % auf 64,2 Mrd. EUR verbucht. Die Leistungen stiegen allerdings stark um 5,8 % auf 48,0 Mrd. EUR, nachdem sie im Jahr 2014 noch um 8,6 % gesunken waren. Zurückzuführen ist der starke Anstieg der Leistungen mit 750 Mio. EUR im Wesentlichen auf den Frühjahrssturm „Niklas“. Hinzu kamen viele Kasko-Schäden in der Kfz-Versicherung infolge verschiedener Elementarschadeneignisse und zuletzt da wegen der niedrigen Kraftstoffpreise mehr mit dem Auto gefahren wurde. Der versicherungstechnische Gewinn der Schaden- und Unfallversicherer sank daher gegenüber 2014 um rund ein Drittel auf 2,1 Mrd. EUR (i. V. 3,3 Mrd. EUR). Die Combined Ratio stieg auf 97,0 % (i. V. 95,0 %).

/ Bericht über den Geschäftsverlauf 2015

Die BGV-Versicherung AG hat sich auch im Geschäftsjahr 2015 erfolgreich den Herausforderungen des Marktes gestellt und kann in ihrem sechsten Geschäftsjahr wieder auf eine positive Geschäftsentwicklung zurückblicken.

Eine durchdachte Geschäftsstrategie, unsere wettbewerbsfähigen Produkte, die an den Bedürfnissen unserer Kunden ausgerichtet sind, Flexibilität, Individualität, bedarfsgerechte Kapitalanlagen und insbesondere die Kundenfreundlichkeit unserer motivierten Mitarbeiter haben maßgeblich zu dieser erfolgreichen Geschäftsentwicklung beigetragen.

Im hart umkämpften Versicherungsmarkt hat die BGV AG als Schaden- und Unfallversicherer ihren Versicherungsbestand mit 994.806 Verträgen (i. V. 938.596) um 6,0 % ausbauen können. Die gesamten gebuchten Brutto-Beiträge erhöhten sich im Geschäftsjahr um 10,7 % auf 190,5 Mio. EUR (i. V. 172,0 Mio. EUR). Auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft entfielen hiervon 176,0 Mio. EUR (i. V. 159,1 Mio. EUR), auf das übernommene Versicherungsgeschäft 14,5 Mio. EUR (i. V. 12,9 Mio. EUR). Diese Entwicklung beruht auch auf verstärkte Vertriebsaktivitäten in Ansehung der beabsichtigten Verschmelzung der Badischen Allgemeinen Versicherung AG auf die BGV-Versicherung AG im Jahr 2016.

Die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden haben sich von 127,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 170,4 Mio. EUR stark erhöht. Ursächlich hierfür waren einerseits schwere Unwetter, die in der ersten Jahreshälfte 2015 über unser Geschäftsgebiet zogen und schwere Schäden durch Sturm, Hagel und Überschwemmungen verursachten. Andererseits hatten wir im Geschäftsjahr zwei außerordentliche Großschäden zu verzeichnen. Am 4.7.2015 wurde durch einen Brand das Schwaketenbad in Konstanz fast völlig zerstört und am 28.12.2015 erhielten wir die Meldung zu einem D&O-Schadenfall des Klinikums Mannheim. Für beide Schadenfälle wurden Entschädigungsleistungen von rund 28,3 Mio. EUR im Jahresabschluss berücksichtigt. Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses betragen die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle 168,1 Mio. EUR (i. V. 122,5 Mio. EUR).

Die Anzahl der gemeldeten Geschäftsjahresschäden lag mit 61.155 um 14,4 % über dem Vorjahreswert von 53.438 Stück. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote stieg folglich auf 89,8 % (i. V. 74,5 %).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 35,4 Mio. EUR (i. V. 33,6 Mio. EUR). In Relation zu den verdienten Netto-Beiträgen ergab sich eine Netto-Kostenquote von 17,1 % (i. V. 17,4 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis belief sich nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile und vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen auf 2,3 Mio. EUR (i. V. 0,2 Mio. EUR). Die Netto-Combined-Ratio betrug 96,7 % nach 98,2 % im Vorjahr. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen in Höhe von 6,6 Mio. EUR (i. V. 6,1 Mio. EUR) schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Ergebnis in Höhe von -4,3 Mio. EUR (i. V. -5,9 Mio. EUR).

Die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr 2015 ermöglichte uns im sechsten Geschäftsjahr seit Gründung erneut Beitragsrückerstattungen für unsere Kunden in einem beachtlichen Volumen vorzusehen.

Aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung erzielte die BGV AG einen Gewinn in Höhe von 7,9 Mio. EUR (i. V. 8,4 Mio. EUR). Somit erbrachte das Jahresergebnis vor Steuern einen Gewinn von 3,6 Mio. EUR (i. V. 2,5 Mio. EUR).

Nach Abzug des Steueraufwands in Höhe von 1,5 Mio. EUR ergab sich ein Jahresüberschuss von 2,1 Mio. EUR, nach 2,0 Mio. EUR im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 0,2 Mio. EUR sowie der Einstellung in Gewinnrücklagen in Höhe von 1,0 Mio. EUR belief sich der Bilanzgewinn auf 1,3 Mio. EUR (i. V. 1,2 Mio. EUR).

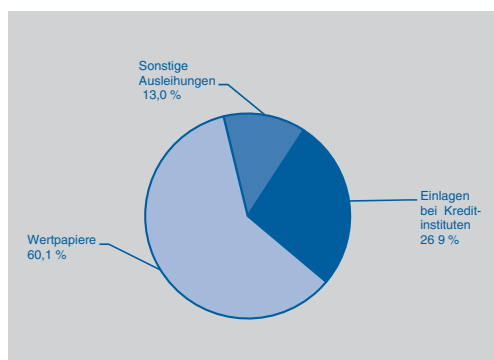
KAPITALANLAGEN

Der Bestand an Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) stieg von 385,9 Mio. EUR um 36,5 Mio. EUR bzw. 9,5 % auf 422,4 Mio. EUR.

Die Brutto-Neuanlagen des Geschäftsjahres betrugen 266,1 Mio. EUR. Davon entfielen 1,2 Mio. EUR auf Beteiligungen an Personengesellschaften, 36,5 Mio. EUR auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie 228,4 Mio. EUR auf Einlagen bei Kreditinstituten.

Die Erträge aus Kapitalanlagen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 11,4 Mio. EUR und das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen erreichte ein Volumen von 9,9 Mio. EUR (i. V. 10,0 Mio. EUR). Damit wurde eine laufende Durchschnittsverzinsung in Höhe von 2,6 % (i. V. 3,0 %) sowie eine Nettoverzinsung von 2,7 % (i. V. 2,9 %) erreicht. Infolge des weiterhin sehr niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten stellt dies ein zufriedenstellendes Ergebnis dar.

ZUSAMMENSETZUNG DER KAPITALANLAGEN



Eine ausführliche Darstellung des Eigenkapitals erfolgt im Anhang.

PERSONAL

Zum Ende des Berichtsjahres waren 743 (i. V. 730) fest angestellte Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Hiervon befanden sich 22,9 % in einem Teilzeitbeschäftigungsverhältnis. Die Anzahl der Innendienstmitarbeiter betrug 607 (i. V. 609). Im Außendienst waren 136 (i. V. 121) Mitarbeiter tätig. Der Anstieg beruht somit im Wesentlichen auf einem weiteren Ausbau des Vertriebs. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten belief sich beim Innendienst auf 604 und beim Außendienst auf 131. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter lag bei 48,6 %.

Um den künftigen Herausforderungen eines sich wandelnden Arbeitsmarktes gerecht zu werden und unsere Arbeitgeberattraktivität nach innen und außen zu steigern, verfolgen wir den Ansatz einer lebenszyklusorientierten Personalpolitik. Dabei richten wir unser Handeln an den Bedürfnissen und Rahmenbedingungen der jeweiligen Lebensphasen der Mitarbeiter aus, um diese bestmöglich zu unterstützen und deren Leistung zu fördern.

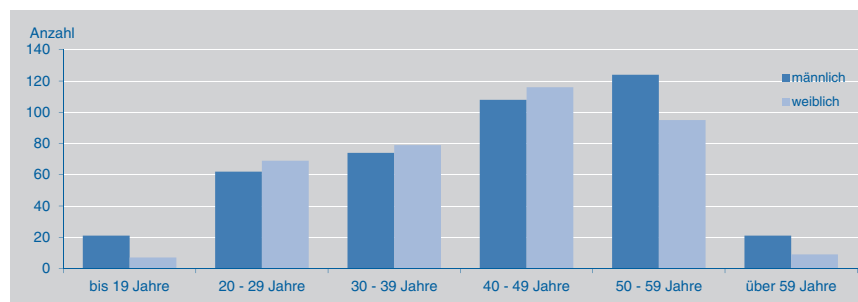
Ein wesentliches Element der Eintrittsphase und wichtiger Bestandteil der Personalplanung ist die Nachwuchsförderung. Die BGV AG gehört zu den großen von der IHK Karlsruhe ausgezeichneten Ausbildungsbetrieben in der Region und bietet mehr als nur eine Ausbildungsperspektive für junge

Menschen. Angesicht der zu erwartenden demographischen Entwicklung haben wir die Ausbildungsaktivitäten weiter ausgebaut. Am Jahresende standen 42 (i. V. 39) junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Ausbildungsverhältnis für einen Beruf im Versicherungswesen. Besonders gefreut haben wir uns über die Verleihung des InnoWard 2015, des Bildungspreises der Versicherungswirtschaft. In der Kategorie berufliche Erstausbildung wurden wir für das Projekt „Das Versicherungsunternehmen der BGV-Azubis in der Kinderspielstadt Karlopolis“ ausgezeichnet.

Im weiteren Verlauf des Arbeitslebens prägen die Entwicklungs-, Familien- und Gesundheitsphase das Bild. Mit der Implementierung einer strategischen Personalentwicklung wurde die Grundlage für eine bedarfsgerechte Qualifizierung, Förderung und Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschaffen. Zur nachhaltigen Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Privatleben haben wir uns einem Zertifizierungsprozess gestellt und sind im Juni 2015 als familienfreundliches Unternehmen mit dem Zertifikat „audit berufundfamilie“ ausgezeichnet worden. Über bereits bestehende Angebote wie Führung in Teilzeit, eine eigene Kinderferienbetreuung sowie die Kooperation mit einer Kindertagesstätte auf dem Firmengelände hinaus, werden in einem dreijährigen Prozess im Rahmen des Audits weitere Elemente ergänzt. Erste konkrete Handlungsfelder waren die Neuausrichtung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements und Unterstützungsangebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege. Weitere Themen wie z.B. das „mobile Arbeiten“ sind in der Umsetzung.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Innen- und Außendienstes für ihre Anstrengungen, ihren persönlichen Einsatz und die daraus resultierenden guten Leistungen. Ebenso danken wir dem Betriebsrat für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

ALTERSSTRUKTUR DER MITARBEITER DER BGV AG (INKLUSIVE AUSBILDUNG)



GESETZ ZUR GLEICHBERECHTIGTEN TEILHABE VON FRAUEN UND MÄNNERN AN FÜHRUNGSPPOSITIONEN IN DER PRIVATWIRTSCHAFT UND IM ÖFFENTLICHEN DIENST

Der Aufsichtsrat der BGV-Versicherung AG hat folgende Zielgrößen für den bis zum 30.06.2017 zu erreichenden Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand festgelegt:

Aufsichtsrat: 13,3 % Vorstand: 0 %

Der Vorstand der BGV-Versicherung AG hat folgende Zielgrößen für den bis zum 30.06.2017 zu erreichenden Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands festgelegt:

F1-Führungsebene: 14 % F2-Führungsebene: 20 %

/ Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Unfallversicherung

In der Unfallversicherung erreichte der Versicherungsbestand ein Volumen von 55.580 Verträgen (i. V. 51.895). Hieraus wurden 5,3 Mio. EUR (i. V. 5,0 Mio. EUR) Bruttobeiträge erzielt. Dabei entfielen auf die Allgemeine Unfallversicherung 5,1 Mio. EUR (i. V. 4,8 Mio. EUR) und auf die Kraftfahrtunfallversicherung 0,2 Mio. EUR (i. V. 0,2 Mio. EUR).

Aufgrund eines besseren Schadenverlaufs verringerten sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle von 3,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 2,7 Mio. EUR im Berichtsjahr. Die Gesamtschadenquote lag damit bei 50,3 % (i. V. 64,3 %).

Die Netto-Combined-Ratio betrug 73,9 % nach 89,9 % im Vorjahr.

Nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile sowie einer im Vergleich zum Vorjahr höheren Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. EUR verblieb ein versicherungstechnischer Überschuss von 0,6 Mio. EUR (i. V. 0,4 Mio. EUR).

Durch das positive versicherungstechnische Ergebnis kann eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 10 % vorgenommen werden.

Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung war zum Ende des Geschäftsjahres ein Anstieg um 1,6 % auf 118.602 Verträge (i. V. 116.769) zu verzeichnen. Die Bruttobeitragseinnahmen erhöhten sich im Berichtsjahr um 1,8 Mio. EUR und betragen somit 29,8 Mio. EUR (i. V. 28,0 Mio. EUR).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, die sich aus den gezahlten und den zurückgestellten Schadenaufwendungen zusammensetzen, erhöhten sich auf 35,2 Mio. EUR (i. V. 20,7 Mio. EUR), vor allem aufgrund hoher Rückstellungen in der D&O-Versicherung.

Die Gesamtschadenquote erhöhte sich von 74,5 % im Vorjahr auf 118,6 % im Geschäftsjahr.

Die Netto-Combined-Ratio betrug 93,7 % nach 92,5 % im Vorjahr.

Nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile sowie einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,0 Mio. EUR (i. V. 2,1 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 0,6 Mio. EUR (i. V. 0,6 Mio. EUR).

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Im umkämpften Markt der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung stieg die Anzahl der Versicherungsverträge mit 8,6 % deutlich an und betrug zum Jahresende 285.623 (i. V. 262.965). Die Bruttobeiträge stiegen um 16,2 % auf ein Volumen von 53,8 Mio. EUR nach 46,3 Mio. EUR im Vorjahr. Diese positive Entwicklung beruht auch auf verstärkte Vertriebsaktivitäten in Ansehung der beabsichtigten Verschmelzung der Badischen Allgemeinen Versicherung AG auf die BGV-Versicherung AG im Jahr 2016.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Geschäftsjahr um 4,9 Mio. EUR auf 45,7 Mio. EUR (i. V. 40,8 Mio. EUR). Dank des guten Beitragswachstums verbesserte sich die Gesamtschadenquote dennoch leicht von 88,1 % im Vorjahr auf 85,0 % im Berichtsjahr.

Die Netto-Combined-Ratio betrug 99,1 % nach 103,4 % im Vorjahr.

Nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile sowie einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,9 Mio. EUR (i. V. 0,4 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust in Höhe von 0,6 Mio. EUR (i. V. 1,6 Mio. EUR).

Sonstige Kraftfahrtversicherung

In der Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung erhöhte sich im Berichtsjahr der Bestand um 5,8 % und erreichte ein Volumen von 220.686 Versicherungsverträgen (i. V. 208.572).

Die Bruttobeiträge in der sonstigen Kraftfahrtversicherung erreichten einen Betrag von 39,3 Mio. EUR (i. V. 34,5 Mio. EUR). Davon entfielen auf die Fahrzeugvollversicherung 33,1 Mio. EUR (i. V. 29,2 Mio. EUR) und auf die Fahrzeugteilversicherung 6,2 Mio. EUR (i. V. 5,3 Mio. EUR).

Trotz eines milden Winters lag die Gesamtschadenquote mit 99,4 % über der des Vorjahres mit 87,3 %. Ursächlich hierfür war vor allem ein Hagelereignis in der Region um Freiburg, das sich am 13. Mai 2015 ereignete.

In der versicherungstechnischen Erfolgsrechnung mussten somit 39,1 Mio. EUR (i. V. 30,1 Mio. EUR) an Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle berücksichtigt werden. Hiervon entfällt auf die Fahrzeugvollversicherung ein Schadenvolumen von 33,6 Mio. EUR (i. V. 27,0 Mio. EUR) und auf die Fahrzeugteilversicherung Bruttoaufwendungen in Höhe von 5,5 Mio. EUR (i. V. 3,1 Mio. EUR).

Die Netto-Combined-Ratio betrug in der Fahrzeugvollversicherung 118,3 % nach 117,3 % im Vorjahr und in der Fahrzeugteilversicherung 124,1 % nach 104,9 % im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, des Rückversicherungsergebnisses sowie einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. EUR (i. V. Zuführung von 1,1 Mio. EUR) ergab sich im Berichtsjahr ein versicherungstechnisches Ergebnis von -6,7 Mio. EUR (i. V. -5,9 Mio. EUR). Hiervon entfielen -5,4 Mio. EUR auf die Fahrzeugvollversicherung.

Feuer- und Sachversicherung

In der Feuer- und Sachversicherung konnten mit 162.694 Versicherungsverträgen (i. V. 159.822) Beitragseinnahmen in Höhe von 39,9 Mio. EUR (i. V. 38,2 Mio. EUR) erzielt werden.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen 27,7 Mio. EUR (i. V. 14,9 Mio. EUR). Hiervon entfallen 13,3 Mio. EUR auf einen Brand im Schwaketenbad in Konstanz, am 4.7.2015.

Die Netto-Combined-Ratio betrug 73,9 % nach 72,9 % im Vorjahr. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,7 Mio. EUR (i. V. 1,6 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 1,1 Mio. EUR (i. V. 0,8 Mio. EUR).

Die Versicherungszweige der Feuer- und Sachversicherung im Einzelnen:

Feuerversicherung

Mit einer Anzahl von 8.822 nach 8.604 Verträgen im Vorjahr wurde in der Feuerversicherung ein Beitragsvolumen von 5,9 Mio. EUR (i. V. 6,0 Mio. EUR) erzielt. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen 10,7 Mio. EUR (i. V. 0,7 Mio. EUR) und die Gesamtschadenquote erhöhte sich von 11,7 % im Vorjahr auf 181,7 %. Ursächlich für den Anstieg ist der bereits erwähnte Brand in Konstanz.

Die Netto-Combined-Ratio betrug 68,3 % nach 15,7 % im Vorjahr.

Nach Berücksichtigung der betrieblichen Kosten, der Rückversicherungsanteile und der Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab sich nach einem versicherungstechnischen Überschuss im Vorjahr von 0,3 Mio. EUR erneut ein geringer Gewinn in der Feuerversicherung.

Durch das positive versicherungstechnische Ergebnis ist es im Geschäftsjahr 2015 möglich, eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 15 % für die Feuer-Industrie-Versicherung und in Höhe von 10 % für die Sonstige Feuerversicherung vorzunehmen.

Verbundene Hausratversicherung

In der Verbundenen Hausratversicherung mit 65.805 Versicherungsverträgen (i. V. 65.542 Versicherungsverträge) betragen die Beitragseinnahmen 7,2 Mio. EUR (i. V. 6,9 Mio. EUR).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erreichten im Geschäftsjahr mit einem Volumen von 2,5 Mio. EUR Vorjahresniveau. Die Gesamtschadenquote verbesserte sich von 36,9 % um 2,1 Prozentpunkte auf 34,8 % im Berichtsjahr.

Der Geschäftsverlauf lässt es zu, auch im Geschäftsjahr 2015, die Versicherungsnehmer am geschäftlichen Erfolg mit einer Beitragsrückerstattung in Höhe von 15 % zu beteiligen.

Die Netto-Combined-Ratio betrug 64,3 % nach 64,7 % im Vorjahr.

Der versicherungstechnische Überschuss nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile betrug 1,2 Mio. EUR (i. V. 1,4 Mio. EUR).

Verbundene Gebäudeversicherung

Die Verbundene Gebäudeversicherung konnte auch im Geschäftsjahr 2015 einen Anstieg der Versicherungsverträge verzeichnen. Der Versicherungsbestand erreichte ein Volumen von 57.017 Verträgen (i. V. 54.666 Verträge), die Bruttobeiträge in Höhe von 18,0 Mio. EUR (i. V. 16,4 Mio. EUR) generierten. Ursächlich für die Beitragssteigerung von 10,2 % waren neben dem Bestandswachstum von 4,3 % auch vertraglich vereinbarte dynamische Beitragsanpassungen.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Geschäftsjahr 2015 von 8,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 9,8 Mio. EUR. Die Gesamtschadenquote erreichte somit ein Volumen von 55,2 % (i. V. 55,4 %).

Die Netto-Combined-Ratio betrug 88,0 % nach 100,9 % im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung weiterer Parameter, insbesondere aus der Rückversicherung, den betrieblichen Kosten und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,0 Mio. EUR (i. V. 1,0 Mio. EUR), ergab die versicherungstechnische Rechnung einen Verlust von 0,2 Mio. EUR (i. V. 1,3 Mio. EUR).

Sonstige Sachversicherung

Bei den unter der Sonstigen Sachversicherung geführten Zweigen Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung, Leitungswasserversicherung, Glasversicherung, Sturmversicherung, Technische Versicherungen, Extended Coverage (EC)-Versicherung und sonstige Sachschadenversicherungen registrierten wir einen Bestand von 31.050 Verträgen nach 31.010 im Vorjahr.

Das Beitragsvolumen erreichte eine Größenordnung von 8,8 Mio. EUR (i. V. 9,0 Mio. EUR), die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich von 2,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 4,8 Mio. EUR im Berichtsjahr. Diese Erhöhung stammt im Wesentlichen aus der Extended Coverage (EC)-Versicherung. Hier erhöhten sich die Bruttoaufwendungen um 1,2 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr. Die Gesamtschadenquote lag bei 54,4 % (i. V. 30,9 %).

Die Netto-Combined-Ratio betrug 59,6 % nach 44,7 % im Vorjahr.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,7 Mio. EUR (i. V. 0,5 Mio. EUR) und der Einbeziehung weiterer Einflussgrößen aus der Rückversicherung und betrieblichen Kostenanteilen ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 0,1 Mio. EUR (i. V. 0,4 Mio. EUR).

Aufgrund dieses versicherungstechnischen Ergebnisses ist es möglich, in positiv verlaufenen Versicherungszweigen Beitragsrückerstattungen vorzusehen: in der Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung 30 %, in der Glasversicherung 20 %, in der Maschinenversicherung 30 % und in der Elektronikversicherung 30 %.

Sonstige Versicherungen

Unter den Sonstigen Versicherungen sind die Versicherungsbranche/-arten Transport- und Luftfahrt-, Beistandsleistungs-, Betriebsunterbrechungs-, sonstige Vermögensschaden-, die Vertrauensschadenversicherung sowie die sonstige gemischte Versicherung zusammengefasst. Die Vertragsanzahl wuchs von 138.573 im Vorjahr auf 151.621 im Geschäftsjahr an. Dies ist im Wesentlichen auf die Bestandsentwicklung in der Beistandsleistungsversicherung (VSV) zurückzuführen. Hier wuchs die Anzahl an Versicherungsverträgen um 13.025 auf 148.169 Verträge zum Jahresende 2015, was auch auf verstärkte Vertriebsaktivitäten in Ansehung der beabsichtigten Verschmelzung der Badischen Allgemeinen Versicherung AG auf die BGV-Versicherung AG im Jahr 2016 zurückzuführen ist.

Die Bruttobeiträge erhöhten sich von 7,1 Mio. EUR i. V. auf nunmehr 7,8 Mio. EUR. Hiervon entfiel auf den beitragsstärksten Versicherungszweig, die Vertrauensschadenversicherung, ein Anteil von 30,4 % mit einem Beitrag von 2,4 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen insbesondere in der Vertrauensschadenversicherung aufgrund eines Schadens beim Klinikum Mannheim von 3,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 8,5 Mio. EUR im Berichtsjahr an. Dadurch lag die Brutto-Gesamtschadenquote bei 109,0 % (i. V. 50,6 %).

Die Netto-Combined-Ratio betrug 57,3 % nach 67,8 % im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,4 Mio. EUR (i. V. 0,2 Mio. EUR), den Ergebnissen aus der Abrechnung der Rückversicherungsanteile sowie der betrieblichen Kostenanteile ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 1,2 Mio. EUR (i. V. 1,1 Mio. EUR).

ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Die Beiträge des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts erhöhten sich auf 14,5 Mio. EUR (i. V. 12,9 Mio. EUR). An Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle waren im Berichtsjahr 9,2 Mio. EUR (i. V. 9,3 Mio. EUR) zu übernehmen. Dementsprechend reduzierte sich die Brutto-Gesamtschadenquote auf 63,7 % (i. V. 72,5 %).

Als versicherungstechnisches Nettoergebnis wurde nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile sowie einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen in Höhe von 1,9 Mio. EUR (i. V. 0,8 Mio. EUR) ein Verlust von 0,7 Mio. EUR (i. V. 1,3 Mio. EUR) ausgewiesen.

VERGLEICH DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG MIT DER PROGNOSE

Vergleicht man die dargestellten Geschäftsergebnisse 2015 mit der Prognose aus dem Geschäftsbericht 2014, so konnten die dort getroffenen Kernaussagen zur moderaten Beitragsentwicklung deutlich übertroffen werden. Ursächlich hierfür war die bereits erwähnte verstärkte Vertriebsaktivität.

Im Hinblick auf das verringerte versicherungstechnische Ergebnis wurde die Prognose aus dem Vorjahr ebenso bestätigt wie bei dem nahezu konstant bleibenden Geschäftsergebnis, welches sich trotz mehrerer Großschäden aufgrund einer bedarfsgerechten Rückversicherung ergab.

Die Kapitalanlageverzinsung ist trotz eines steigenden Kapitalanlagebestands weiter gesunken und hat die Erwartungen aus 2014 bestätigt, während sich die Netto-Combined-Ratio im Gegensatz zur Prognose leicht verbessern konnte.

BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG

Die BGV-Versicherung AG gibt satzungsgemäß Überschüsse an ihre Versicherungsnehmer weiter, soweit sie nicht zur Deckung der Schadenleistungen und sonstigen Aufwendungen sowie zur Stärkung des Eigenkapitals erforderlich sind.

Für das Geschäftsjahr 2015 sind die aus der folgenden Tabelle ersichtlichen Rückvergütungssätze für ungekündigte Verträge vorgesehen:

**ZUSAMMENSTELLUNG DER BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG DER
LETZTEN JAHRE IN % DER BEITRÄGE**

<i>Versicherungszweige und -arten</i>	<i>2015</i>	<i>2014</i>	<i>2013</i>	<i>2012</i>	<i>2011</i>
<i>Allgemeine Unfallversicherung</i>	10	5	5	0	5
<i>Feuer-Industrie-Versicherung</i>	15	15	15	15	10
<i>Sonstige Feuerversicherung</i>	10	15	15	0	15
<i>Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung</i>	30	30	30	30	30
<i>Glasversicherung</i>	20	20	20	20	10
<i>Verbundene Hausratversicherung</i>	15	15	15	15	15
<i>Maschinenversicherung</i>	30	30	30	30	30
<i>Elektronikversicherung</i>	30	30	25	20	15

/ Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Ausblick

RISIKOBERICHT

Unter Risikomanagement verstehen wir die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko(früh)erkennung und zum Umgang mit den Risiken, die aus unserem unternehmerischen Handeln resultieren. Risiko definieren wir als Gefahr, dass die BGV-Versicherung AG ihre gesetzten Ziele nicht erreichen bzw. ihre Strategien nicht erfolgreich umsetzen kann. Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet die Erfassung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung getroffener Maßnahmen zur Risikosteuerung.

ZIELE UND GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS

Für die BGV-Versicherung AG ist die bewusste Steuerung und Überwachung von Risiken eine Kernaufgabe des Vorstands, aber auch die Aufgabe sämtlicher Fach- und Führungskräfte. Das Risikomanagementsystem mit seiner Frühwarnfunktion unterstützt sie dabei.

Das Risikomanagement der BGV-Versicherung AG konzentriert sich auf solche Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können. Es entspricht den Anforderungen des KonTraG (§ 91 Abs. 2 AktG) und setzt die Mindestanforderungen an das Risikomanagement MaRisk (VA) in Verbindung mit § 26 und § 27 VAG um.

Durch eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Risikomanagements setzt die BGV-Versicherung AG die externen Vorgaben um und hat sich damit auf die Veränderungen aus dem Projekt „Solvency II“ der Europäischen Kommission vorbereitet. Solvency II ist das derzeit wichtigste Projekt im Bereich der Versicherungsaufsicht. Um sicherzustellen, dass sich die BGV-Versicherung AG gezielt auf die Solvency II-Anforderungen einstellt, wurde eine detaillierte Soll-/Ist-Analyse durchgeführt, ein entsprechender Maßnahmenplan abgeleitet und ein konzernweites Projekt zur Umsetzung der zukünftigen Berichts- und Meldeanforderungen durchgeführt. Diese Vorgehensweise ermöglicht es der BGV-Versicherung AG, die Anforderungen von Solvency II in ihrem Risikomanagement- und Governance-System zu berücksichtigen.

Unser Verständnis von Risikomanagement geht dabei über die Erfüllung gesetzlicher Vorschriften hinaus. Das Risikomanagement zielt darauf ab, die Finanzkraft der BGV-Versicherung AG zu sichern und die Entscheidungsträger bei der Unternehmenssteuerung zu unterstützen. Wir sehen Risikomanagement als elementaren Bestandteil der Unternehmenskultur an und möchten durch eine effiziente Risikoorganisation sowie adäquate Risikoinstrumente und -verfahren Mehrwert schaffen. Der strategische Rahmen für das Risikomanagement und die risikopolitische Ausrichtung der BGV-Versicherung AG sind in der Risikostrategie verankert. Abgeleitet aus der übergeordneten Geschäftsstrategie beschreibt sie Art und Umfang der wesentlichen Risiken im Unternehmen. Sie definiert Ziele, Maßnahmen und Instrumente für den Umgang mit eingegangenen oder zukünftigen Risiken. Durch die organisatorische und prozessuale Verzahnung von Unternehmensplanung und Risikomanagement ist die Voraussetzung für eine zukunftsgerichtete und unternehmenssteuerungsrelevante Beurteilung der eigenen Risiken geschaffen. Mit Hilfe der Unternehmensziele, der Teilstrategien und den aus dem Planungsprozess abgeleiteten operativen Jahreszielen wird

sichergestellt, dass die Zielvorstellungen umgesetzt und damit die Chancen der BGV-Versicherung AG wahrgenommen werden. Grundsätzlich wird dabei eine angemessene Balance zwischen der Wahrnehmung von Geschäftschancen und dem Eingehen von Risiken angestrebt, wobei die Unternehmenssicherheit stets im Vordergrund steht. Bestandsgefährdende oder unkalkulierbare Risiken werden nicht eingegangen. Ergänzend zur Risikostrategie haben wir in der Leitlinie zum Risikomanagement Standards für dessen aufbau- und ablauforganisatorische Ausgestaltung festgelegt.

RISIKOMANAGEMENTPROZESS UND -ORGANISATION

Das Risikomanagementsystem der BGV-Versicherung AG zeigt entsprechend den aktuellen Vorschriften sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprägungen. Das dem Gesamtvorstand berichtspflichtige zentrale Risikomanagement ist für die Konzeption und die permanente Weiterentwicklung des unternehmensweiten Risikomanagementsystems sowie die bereichsübergreifende Steuerung der Risiken und Koordination des gesamten Risikomanagementprozesses verantwortlich.

Im Rahmen der festgelegten Risikostrategie und der Risikomanagementleitlinie steuern die Fachabteilungen und die jeweils zuständigen Funktionsbereiche ihre Risiken eigenverantwortlich. Durch die personelle und organisatorische Trennung von risikoverantwortenden und risikoüberwachenden Einheiten setzen wir das Prinzip der Funktionstrennung konsequent um. Der Risikomanagementprozess ist in den einzelnen Fachabteilungen und Funktionsbereichen als laufender Prozess angelegt. Er basiert auf der Risikostrategie und umfasst in einem iterativen Regelkreislauf die Hauptbestandteile Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung.

Im Rahmen der Risikoidentifikation erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir eingegangene oder potenzielle Risiken regelmäßig. Die erkannten Risiken werden anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit für die BGV-Versicherung AG beurteilt. Hierzu gehört auch die Einschätzung, ob Einzelrisiken, die isoliert betrachtet von nachrangiger Bedeutung sind, in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation im Zeitverlauf wesentlichen Charakter annehmen können. Mit Hilfe regelmäßig stattfindender Kennzahlenanalysen und Risikobefragungen sämtlicher Fachbereiche der BGV-Versicherung AG erfolgt eine Verdichtung der Einzelrisiken zu Risikokategorien und danach zu einer Bewertung der Gesamtrisikosituation im Rahmen der Risikoberichterstattung.

Die Risikosteuerung und -überwachung wird mit Hilfe eines Risikotragfähigkeitskonzeptes und Limitsystems unterstützt. Limite werden für alle mit dem Standardansatz quantifizierten Risikokategorien vergeben, deren Einhaltung sowie die ausreichende Bedeckung mit Eigenmitteln wird regelmäßig überwacht und dem Vorstand berichtet.

Die Risikoanalyse bestätigte, dass die sich für den Versicherungsbetrieb ergebenden Risiken durch das Risikomanagementsystem wirksam kontrolliert und gesteuert werden können.

Die Risikosituation der BGV-Versicherung AG stellte sich zum Ende des Jahres 2015 wie folgt dar:

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Die versicherungstechnischen Risiken setzen sich zusammen aus:

- dem Prämien-/Schadenrisiko, d. h. dem Risiko, dass die kalkulierten Tarife sich als nicht auskömmlich herausstellen könnten, wodurch der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies wäre dann der Fall, wenn die Schadenzahlungen höher sind als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist (Zufalls-, Änderungs- und Irrtumsrisiko);
- dem Reserverisiko, d. h. dem Risiko, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sein könnten als die zum Zeitpunkt der Schadenmeldung erwarteten und dafür zurückgestellten Beträge. Als Folge einer solchen Entwicklung könnten Abwicklungsverluste entstehen.

Diese Risiken wurden auch im Jahr 2015 fachgerecht bewertet und durch unterschiedliche Risikovororgemaßnahmen begrenzt. Unter anderem trugen bedingungsgemäße Risikobegrenzungen, Annahmerichtlinien, eine vorsichtige Tarifierungspolitik sowie angemessene Schadenrückstellungen dazu bei, diese Risiken für die BGV-Versicherung AG transparent und kalkulierbar zu machen. Darüber hinaus wurde über die Bestimmung der Marktwerrückstellungen die Reservesituation aktuariell überprüft. In 2015 ergab sich hierdurch kein Bedarf einer Änderung des Reservierungsverhaltens. Ein permanentes, spartenübergreifendes Schadencontrolling zeigt zudem frühzeitig negative Entwicklungen auf.

Da versicherungstechnische Risiken nur in begrenztem Umfang tragbar sind, werden sie durch bedarfsgerechte Rückversicherungsverträge abgesichert. Damit wird eine extrem negative Ergebnisauswirkung vermieden. Bei der Gestaltung der Rückversicherungspolitik werden die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der ausgewählten Rückversicherer beachtet.

In der Sachversicherung decken wir beim Neu- und Ersatzgeschäft Terrorrisiken bis zu einer Jahreshöchstenschädigung von maximal 25 Mio. EUR ab. Zur Begrenzung des Risikos aus Bestandsverträgen sind wir seit 2010 Mitglied im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer.

Kommunalhaftpflichtrisiken, die eines besonderen Umgangs bedürfen, werden durch die Zugehörigkeit der BGV-Versicherung AG zum Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich begrenzt.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken wird unter anderem die langfristige Entwicklung der Nettoschaden- und Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse, die sowohl Naturkatastrophen (Brutto-Schadenaufwand im Geschäftsjahr 10,5 Mio. EUR) als auch Kumulrisiken enthalten, entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

	<i>Netto-Gesamt-schadenquoten in %</i>	<i>Netto-Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung</i>
2015	79,6	2,6
2014	80,8	3,2
2013	85,5	2,8
2012	82,0	4,6
2011	82,5	0,9
2010	80,7	7,0

RISIKEN AUS DEM AUSFALL VON FORDERUNGEN AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 bestanden Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 664,9 Tsd. EUR. Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen beträgt die Außenstandsquote 0,5 % und liegt damit deutlich unter dem Branchenwert der Vergangenheit. Diese geringe Ausfallquote hat ihre Ursache im zuverlässigen Versicherungsnehmerbestand, der sich überwiegend aus Beschäftigten des öffentlichen Dienstes sowie dem erweiterten Kommunalgeschäft zusammensetzt.

Die ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeit am Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 mehr als 90 Tage zurückliegt, betragen 466 Tsd. EUR.

Begrenzt wird das Risiko durch eine regelmäßige Überwachung der Außenstände und einem systematischem Mahnverfahren.

Gegenüber den Rückversicherern bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 7.479 Tsd. EUR, die sich wie folgt auf die einzelnen Ratingklassen verteilen.

<i>Rating-klasse</i>	<i>Forderungsbetrag in Tsd. EUR</i>
AA-	204
A+	5.501
A-	16
keine	1.758

Im Bereich Rückversicherung wird auf eine angemessene Streuung der Abgaben und auf die Solidität der Rückversicherer geachtet, um das Ausfallrisiko gering zu halten. Begrenzt wird das Ausfallrisiko im Bereich Rückversicherung dadurch, dass wir nur mit namhaften Partnern guter Bonität zusammenarbeiten und diese Unternehmen aufgrund langjähriger Geschäftsbeziehungen oder Beobachtung gut kennen. Bei dem Rückversicherer ohne Rating handelt es sich um einen langjährigen deutschen Vertragspartner, dessen Bonität wir als „gut“ einstufen.

RISIKEN AUS KAPITALANLAGEN

Die Kapitalanlagen sind mehreren Risiken ausgesetzt, auf die im Folgenden eingegangen wird.

Die entsprechenden Maßnahmen zur Risikoreduktion bestehen in der Festlegung von Anlagerichtlinien, einer Limitsystematik, der Konzentration auf bonitätsstarke Emittenten sowie einer angemessenen Mischung und Streuung der Assets gemäß aufsichtsrechtlicher Anforderungen.

MARKTPREISRISIKO

Unter Marktpreisrisiko wird das Risiko einer negativen Kursänderung einer Kapitalanlage aufgrund von Entwicklungen der zugrunde liegenden Marktrisikofaktoren wie beispielsweise Zinsen, Immobilienpreise, Aktien- und Währungskurse verstanden.

Das Marktpreisrisiko setzt sich daher aus den Risikoarten Zinsänderungs-, Aktienkurs- und Fremdwährungsrisiko zusammen.

Währungsrisiken sind für die BGV-Versicherung AG aufgrund der breiten Streuung und des geringen Anteils der Fremdwährungsanlagen am Gesamtbestand der Kapitalanlagen von untergeordneter Bedeutung.

Auswirkungen auf den Marktwert unserer Kapitalanlagen werden mit Hilfe regelmäßiger Szenario- und Stresstestanalysen und anhand unseres Limitsystems überprüft. Ein Zinsanstieg kann neben Kursverlusten auch zu Abschreibungen auf den Wertpapierbestand führen. Dieses Risiko ist bei uns begrenzt, da der größte Teil der festverzinslichen Wertpapiere aus Namensschuldverschreibungen sowie aus Schuldscheindarlehen besteht und die Bilanzierung demzufolge zum Nennwert beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt.

Ferner wird durch die generelle Buy-and-hold-Strategie der BGV-Versicherung AG eine Realisierung von Kursverlusten vermieden.

Asset Backed Securities und Credit Linked Notes haben wir unserem Portfolio nicht beigemischt. Derivative Finanzinstrumente setzen wir ausschließlich zu Absicherungszwecken in Fonds ein.

Zur Beurteilung und Überwachung der Marktrisiken führen wir für unsere Aktien und festverzinslichen Anlagen regelmäßig Simulationen durch, die uns die Wertveränderung unseres Portefeuilles in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Der Marktwert unserer Kapitalanlagen würde sich gegenüber dem Wert zum Jahresende 2015 um die nachstehend angegebenen Beträge verändern, wenn sich die Preise für Aktien und die Zinsen für festverzinsliche Wertpapiere im angeführten Maß nach oben oder unten bewegten.

AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 10 %:		RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES ANSTIEG UM 100 BASISPUNKTE:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-5.928.784	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-9.549.816
AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 35 %:		RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES RÜCKGANG UM 100 BASISPUNKTE:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-20.750.745	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	+10.163.616

AUFALLRISIKO AUS KAPITALANLAGEN

Dieses Risiko, das auch als Kreditrisiko bezeichnet wird, bedeutet bei schlechter Bonität eines Engagements oder Schuldners (Emittenten) die Gefahr des vollständigen oder teilweisen Ausfalls von Zins und Tilgung.

Die anhaltende Staatsschuldenkrise, deren mögliche Konsequenzen für das europäische Finanzsystem und die aktuellen politischen Entwicklungen bestimmen die öffentliche Diskussion in der Versicherungsbranche. Aufgrund unserer konservativen Kapitalanlagepolitik sind keine wesentlichen unmittelbaren Folgen für die BGV-Versicherung AG zu erwarten. Dennoch birgt die Staatsschulden- bzw. Eurokrise schwer abschätzbare mittelbare Risiken für den Euro-Raum, sowohl bezüglich des Euros als auch bezüglich der Bonität der Schuldner und wird deshalb im Rahmen des Risikomanagementprozesses aufmerksam beobachtet. Eine indirekte Folge der Bekämpfung der Staatsschuldenkrise stellt das niedrige Zinsniveau dar, das zu niedrigeren Wiederanlagezinssätzen bei der BGV-Versicherung AG führt. Durch dieses künstlich niedrige Zinsniveau erwarten wir, dass sich das Kapitalanlageergebnis im Vergleich zu früheren Jahren reduzieren wird.

Ein wesentlicher Teil der festverzinslichen Wertpapiere in unserem Bestand sind Emissionen, die von der Bundesrepublik Deutschland, Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland oder von Banken in Form von (öffentlichen) Pfandbriefen mit gutem Rating ausgegeben wurden. Diese Emissionen lauten ausschließlich auf Euro.

Anlagen bei Kreditinstituten in Form von Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen sowie Tages- und Festgeldanlagen werden nur bei geeigneten Kreditinstituten im Rahmen der Bankenrechtskoordinierungsrichtlinie 2000/12/EG vorgenommen. Zusätzlich muss das Kreditinstitut an einem Einlagensicherungssystem mitwirken. Die Rentenengagements werden grundsätzlich im Investment Grade-Bereich investiert und weisen daher eine gute Bonität auf. Der Anlageausschuss kann in Form von Ausnahmen und unter Einbindung des Risikomanagements auch Rentenengagements in der Ratingkategorie Non-Investment Grade beschließen. Renten-Investitionen ohne Rating erfolgen im Rahmen speziell ausgesuchter Adressen mit guter Bonitätseinschätzung, die durch die Zugehörigkeit zum Einlagensicherungsfonds ein stark begrenztes Ausfallrisiko aufweisen.

Damit ergibt sich folgende prozentuale Aufteilung der Anlagen auf Marktwertbasis:

Investment Grade (Ratingkategorien AAA – BBB-)	97,2 %
Non-Investment Grade (Ratingkategorien BB – B)	2,0 %
ohne Rating (non rated)	0,8 %

LIQUIDITÄTSRISIKO

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit mangels ausreichend vorhandener liquider Mittel nicht erfüllen zu können.

Diesem Risiko begegnen wir mittels einer Liquiditätsplanung. Für das jeweilige Geschäftsjahr wird dabei eine Prognose der Zahlungsströme erstellt, die regelmäßig an die aktuelle Geschäftsentwicklung angepasst wird.

Darüber hinaus berücksichtigt die Vermögensverwaltung generell die Marktgängigkeit einzelner Anlagen.

Die BGV-Versicherung AG kann auf die ungeplante Veräußerung von Renten vor ihrer Endfälligkeit zum Zweck der Liquiditätsbeschaffung verzichten. Durch unsere Liquiditätsplanung und -steuerung wird die notwendige Liquidität zur Bedienung aller Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft und sonstigen Verpflichtungen sichergestellt.

OPERATIONELLE RISIKEN UND SONSTIGE RISIKEN

Die operationellen Risiken bestehen aus

- den betrieblichen Risiken, d. h. Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen können, und
- rechtlichen Risiken, d. h. Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Durch ein ausgeprägtes Internes Kontrollsystem, das Arbeitsanweisungen, Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen, die organisatorische Trennung von Funktionen sowie umfangreiche Kontrollen beinhaltet, wird sichergestellt, dass mögliche Risiken im Rahmen der operationellen Tätigkeit der Funktionseinheiten vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert werden.

Insbesondere wird durch regelmäßige und effektive Kontrollen die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems überprüft und dokumentiert. Die technischen Kontrollen im Schadenbereich werden verfeinert. Die Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen ist das Ziel. Die Funktionen des IT-Sicherheitsbeauftragten, Compliancebeauftragten, Datenschutzbeauftragten, Brandschutzbeauftragten und Notfallbeauftragten stellen durch die Kontrolle und Überwachung der Einhaltung der jeweiligen Vorgaben ein wirksames Internes Kontrollsystem in diesen Bereichen sicher.

Der Informationssicherheit wird große Bedeutung beigemessen. Daher existieren im Bereich der Datenverarbeitung umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen, die die Sicherheit der Programme und Daten gewährleisten. Für den Schutz des internen Netzwerks werden ständig angepasste Firewalls und Antivirenprogramme eingesetzt. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch regelmäßige Datensicherungen, die im Bedarfsfall eine rasche Wiederherstellung von Daten ermöglichen. Mit Hilfe der implementierten IT-Notfallplanung und der laufenden Weiterentwicklung der IT-Prozesse wird das IT-Sicherheitsmanagement weiter ausgebaut und den Entwicklungen angepasst.

Rechtliche Risiken und Risiken aus Geschäftsprozessen existieren prinzipiell auch bei der BGV-Versicherung AG, besondere existenzgefährdende Sachverhalte haben sich allerdings nicht konkretisiert.

Von der Internen Revision werden alle Unternehmensbereiche regelmäßig dahingehend überprüft, ob sie bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten die dafür gültigen gesetzlichen Regelungen und bestehenden unternehmensinternen Anweisungen einhalten. Neben der laufenden Prüfung der Betriebs- und Schadenbereiche werden die Effektivität und Effizienz des Risikomanagementsystems regel-

mäßig kritisch überprüft. Ferner wird der Kapitalanlagebereich entsprechend den aufsichtsrechtlichen Anforderungen einer umfassenden Prüfung unterzogen.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass im Geschäftsjahr 2015 keine Entwicklungen erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BGV-Versicherung AG nachhaltig negativ beeinflussen könnten.

Die Solvabilität entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Die Solvabilitätsspanne ist in Höhe von 220,0 % mit Eigenmitteln bedeckt. Dabei wurden die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen nicht berücksichtigt. Dies belegt die insgesamt gute Risikosituation unserer Gesellschaft.

BESONDERE EREIGNISSE

Die BaFin hat im Februar 2016 ein sogenanntes Moratorium über die Maple Bank GmbH angeordnet. Die BGV-Versicherung AG ist dort mit 11,0 Mio. EUR investiert. Die Maple Bank GmbH ist Mitglied des Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes Deutscher Banken e.V. Dieser übernimmt den Teil der Einlagen, der über die gesetzliche Grenze hinausgeht, bis zur Sicherungsgrenze von 59,4 Mio. EUR je Anleger. Die BGV-Versicherung AG hat die vollständige Rückführung ihrer Anlagen im März 2016 erhalten. Das Moratorium hat damit keinen Einfluss auf den Jahresabschluss 2015 der BGV-Versicherung AG.

Bis zur Erstellung des Lageberichts gab es bei der BGV-Versicherung AG darüber hinaus keine besonderen Ereignisse und bis zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden.

ERKLÄRUNG GEMÄSS § 312 AKTG

Der gemäß § 312 AktG zu erstattende Abhängigkeitsbericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen ist fristgerecht vorgelegt worden; er schließt mit folgender Erklärung:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse von verbundenen Unternehmen lagen nicht vor.“

AUSBLICK UND CHANCEN

Vor dem Hintergrund der weiterhin niedrigen Inflationsraten beschloss die EZB im Dezember eine Laufzeitverlängerung ihrer expansiven geldpolitischen Maßnahmen. Damit ist eine Normalisierung des Zinsniveaus weiterhin nicht abzusehen und das Niedrigzinsumfeld bleibt eine zentrale Herausforderung für die Versicherungswirtschaft. Die für die Versicherungsnachfrage wichtige wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte ist aber weiterhin sehr positiv. Der private Konsum soll zentrale Stütze des Wirtschaftswachstums 2016 bleiben.

Die Konjunkturindizes von ifo für die Schaden- und Unfallversicherung lassen weiterhin eine optimistische Stimmung der Unternehmen erkennen. Die Geschäftserwartungen werden weiterhin gut eingestuft. Die derzeitigen Prognosen für das Wirtschaftswachstum in 2016 gehen von einem Wachstum von rd. 1,8 % aus, ebenso von einer positiven Inlandsnachfrage. Es bestehen jedoch mit der Staatsschulden- bzw. Eurokrise und der Gefahr der Ausweitung auf die Bankbranche weiterhin große Unsicherheiten.

Auf dem Versicherungsmarkt der Schaden-/Unfallversicherer geht man für das Geschäftsjahr 2016 im Schadenverlauf insgesamt von einer ähnlichen Entwicklung wie in 2015 aus. Die Beitragserwartungen für 2016 deuten insgesamt auf ein leichtes Wachstum hin. Der Preiserhöhungszyklus in der Kraftfahrtversicherung hat sich 2015 abgeflacht und sieht voraussichtlich seinem Ende entgegen. Im Markt verschlechterte sich die Brutto-Combined Ratio 2015 leicht auf 98 %, bei der BGV-Versicherung AG verschlechterte sich die Brutto-Combined Ratio deutlicher von 91 % auf 107 %. Das liegt hauptsächlich im ungünstigen Verlauf der Kaskosparte begründet. Über das Gesamtgeschäft ergab sich eine Netto-Combined-Ratio von 97 %.

Die BGV-Versicherung AG geht konzentriert auf die Bedürfnisse ihrer Kundengruppen ein, was sich auf die Entwicklung der Gesellschaft positiv auswirken und in den folgenden Geschäftsjahren zu einer Stärkung der Wettbewerbssituation führen sollte.

Durch eine Konzentration des bisher in der Badischen Allgemeinen Versicherung AG betriebenen Versicherungsgeschäfts auf die BGV-Versicherung AG und durch eine Straffung der Konzernstruktur soll eine effizientere Steuerung des BGV Konzerns erreicht werden. Die im August 2016 geplante Verschmelzung soll nach Genehmigung durch die BaFin und der Eintragung im Handelsregister rückwirkend zum 01.01.2016 erfolgen. Durch diese Verschmelzung, die unter anderen durch die Bereiche Risikomanagement, Rechtsabteilung, Rechnungswesen und durch die Wirtschaftsprüfer in Form eines Projektes eng begleitet wird, werden die Risiken und Chancen der Badischen Allgemeinen Versicherung AG auf die BGV-Versicherung AG übergehen. Dort werden sie in den bestehenden Risikomanagementprozess integriert und im weiteren Steuerungsprozess behandelt und neu eingeschätzt.

Die BGV-Versicherung AG versucht in ihrem Kernmarkt Baden Marktchancen zu nutzen. Produkt- und Serviceinnovationen sowie ein umfassender Vertriebswege-Mix sollen beim Erreichen der Wachstums- und Ertragsziele sowie der Erschließung neuer Kundenpotenziale helfen. Die BGV-Versicherung AG strebt ein moderat steigendes Wachstum an. Dies bedeutet für das Unternehmen eine hohe Veränderungs- und Investitionsbereitschaft, die Entwicklung neuer Produkte, die Bearbeitung neuer Markt- und Kundensegmente sowie die Betreuung und Pflege neuer Partnerschaften. Neben den Chancen aus solchen Innovationen können diese auch Risiken bergen, die es frühzeitig zu identifizieren, zu messen und zu steuern gilt.

Die BGV-Versicherung AG hat hierfür einen Neue-Produkte-Prozess installiert, der die notwendige Transparenz und systematische Vorgehensweise bei derartigen Veränderungsprozessen sicherstellt. Aus Sicht des Risikomanagements wird dabei besonderer Fokus auf die Herstellung der Transparenz von Chancen und Risiken gelegt, das heißt auf die Bestimmung des möglichen Ertrags- und Risikogehalts aus der Neuerung. Die Auswirkungen werden mittels einer Chancen-/

Risikoanalyse vorab überprüft und bewertet. Die Chancen-/ Risikoanalyse umfasst die tangierten Schnittstellen und alle Bereiche im Unternehmen, auf die das neue Produkt / Geschäftsfeld potenziell Einfluss hat. Alle erkannten Risiken werden in das Risikoinventar übernommen und entsprechend den vorgesehenen Regeln beschrieben und beurteilt.

Die Staatsschulden- bzw. Eurokrise führt in der Versicherungsbranche weiterhin zu niedrigen Zinsen bei der Neu- und Wiederanlage. Dieser Umstand hat auch Konsequenzen für die Nettoverzinsung der Kapitalanlage in der BGV-Versicherung AG. Durch das niedrige Zinsniveau wird die Erzielung einer überdurchschnittlichen Kapitalanlageverzinsung bei vertretbarem Risiko weiterhin erschwert. Die BGV-Versicherung AG verfolgt eine Kapitalanlagestrategie mit begrenztem Risiko und wird dadurch voraussichtlich eine marktdurchschnittliche Kapitalanlageverzinsung erwirtschaften.

Für das Geschäftsjahr 2016 erwarten wir aufgrund der Verschmelzung mit der Badischen Allgemeinen Versicherung AG einen überdurchschnittlich hohen Anstieg der Brutto-Beiträge. Darüber hinaus gehen wir von einer Erhöhung der Combined Ratio (netto) und von einem im Vergleich zum Vorjahr deutlich höherem Geschäftsergebnis aus.

/ Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten

SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT**Unfallversicherung**

- Allgemeine Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Haftpflichtversicherung
- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung**Sonstige Kraftfahrtversicherung**

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

- Feuerversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Sonstige Sachversicherung
 - Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung
 - Leitungswasser(Lw)-Versicherung
 - Glasversicherung
 - Sturmversicherung
 - Technische Versicherungen
 - Versicherung zusätzlicher Gefahren
 - zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)
 - Sonstige Sachschadenversicherung
 - Ausstellungsversicherung
 - Jagd- und Sportwaffenversicherung
 - Musikinstrumentversicherung
 - Fotoapparateversicherung
 - Kühlgüterversicherung
 - Reisegepäckversicherung
 - Valorenversicherung (privat)
 - Übrige und nicht aufgliederte Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

- Transport- und Luftfahrtversicherung
- Beistandsleistungsversicherung
- Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Vermögensschadenversicherung
- Sonstige gemischte Versicherung
- Vertrauensschadenversicherung

IN RÜCKDECKUNG ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung

Leitungswasser(Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Hagelversicherung

Technische Versicherungen

Versicherung zusätzlicher Gefahren

zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)

Sonstige Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

Transport- und Luftfahrtversicherung

Rechtsschutzversicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Sonstige Schadenversicherung

/ **Versicherungsvermittlung**

Als Landesdirektion der

Union Krankenversicherung Aktiengesellschaft (UKV), Saarbrücken,
wurden Krankenversicherungsverträge,

als Kooperationspartner der

SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart

VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Dortmund

Lebensversicherung von 1871 a.G. München, München

uniVersa Lebensversicherung a.G., Nürnberg,

MÜNCHENER VEREIN Lebensversicherung a.G., München

VPV LEBENSVERSICHERUNGS-AG, Stuttgart

Karlsruher Lebensversicherung AG

und der

LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe,

wurden Lebensversicherungs- und Bausparverträge vermittelt.

JAHRESÜBERSCHUSS UND GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

	<i>EUR</i>
<i>Jahresüberschuss</i>	2.102.500
<i>Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</i>	242.675
<i>Einstellung in die gesetzliche Rücklage</i>	105.125
<i>Einstellung in andere Gewinnrücklagen</i>	950.000
<i>Bilanzgewinn</i>	1.290.050
<hr/>	
<i>Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung folgende Gewinnverwendung vor:</i>	
<i>Zusätzliche Einstellung in Gewinnrücklagen</i>	1.000.000
<hr/>	
<i>Gewinnvortrag</i>	290.050



JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

/ Aktiva

	2015			2014
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
<i>I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</i>		1.221.584,00		1.641.250
<i>II. Geleistete Anzahlungen</i>		<u>273.681,87</u>		244.814
			1.495.265,87	1.886.064
B. KAPITALANLAGEN				
<i>I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</i>				
<i>Beteiligungen</i>		1.237.000,00		0
<i>II. Sonstige Kapitalanlagen</i>				
<i>1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i>	209.500.569,35			173.800.813
<i>2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	43.083.100,00			53.046.850
<i>3. Sonstige Ausleihungen</i>	54.865.618,96			62.054.274
<i>4. Einlagen bei Kreditinstituten</i>	113.700.000,00			97.000.000
<i>5. Andere Kapitalanlagen</i>	<u>500,00</u>			500
		421.149.788,31		385.902.437
<i>III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</i>		<u>634.541,62</u>		640.164
			423.021.329,93	386.542.601

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

/ Aktiva

	2015			2014
	EUR	EUR	EUR	EUR
C. FORDERUNGEN				
<i>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</i>				
1. Versicherungsnehmer	664.851,57			485.584
2. Versicherungsvermittler	<u>1.364.315,70</u>			977.097
davon an verbundene Unternehmen: 90.469,22 EUR (i. V. 77.994 EUR)		2.029.167,27		1.462.681
<i>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</i>		7.478.584,13		4.890.239
davon: Forderungen an verbundene Unternehmen: 996.282,18 EUR (i. V. 1.071.315 EUR)				
<i>III. Sonstige Forderungen</i>		1.800.301,98		7.039.413
davon: Forderungen an verbundene Unternehmen: 131.917,41 EUR (i. V. 4.052.114 EUR)			11.308.053,38	13.392.333
D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
<i>I. Sachanlagen und Vorräte</i>		6.814.659,47		7.296.861
<i>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</i>		<u>17.115.907,26</u>		28.486.870
			23.930.566,73	35.783.731
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
<i>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</i>		1.684.090,58		2.254.371
<i>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</i>		<u>759.431,78</u>		587.431
			2.443.522,36	2.841.802
F. AKTIVE LATENTE STEUERN			8.441.168,25	8.204.113
		SUMME DER AKTIVA	<u>470.639.906,52</u>	<u>448.650.644</u>

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

/ Passiva

	EUR	2015 EUR	EUR	2014 EUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital		50.251.000,00		50.251.000
II. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	673.184,07			568.059
2. andere Gewinnrücklagen	20.067.393,40	20.740.577,47		18.117.393
III. Bilanzgewinn		1.290.050,00		1.242.675
davon Gewinnvortrag: 242.675,00 EUR (i. V. 213.035 EUR)			72.281.627,47	70.179.127
B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	7.110.990,65			6.425.602
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.010.252,40			562.047
		6.100.738,25		5.863.555
II. Deckungsrückstellung		3.568,00		392
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	360.967.917,58			326.401.201
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	89.305.350,91			61.955.310
		271.662.566,67		264.445.891
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	8.762.462,56			7.820.140
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	45.213,00			35.273
		8.717.249,56		7.784.867
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		65.276.862,00		58.640.198
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		378.412,00		454.243
			352.139.396,48	337.189.146

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

/ Passiva

	EUR	2015 EUR	EUR	2014 EUR
C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN				
I. Steuerrückstellungen		2.650.054,76		1.200.000
II. Sonstige Rückstellungen		<u>3.629.247,00</u>		4.181.959
			6.279.301,76	5.381.959
D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT			14.627.009,44	14.309.440
E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	14.684.882,63			12.919.067
2. Versicherungsvermittlern	<u>1.243.902,98</u>			870.842
		15.928.785,61		13.789.909
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.653.747,07		3.981.669
davon:				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:				
394.302,30 EUR (i. V. 390.002 EUR)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		6.728.651,09		3.816.964
davon:				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:				
2.942.226,58 EUR (i. V. 1.659.010 EUR)				
aus Steuern:				
1.002.836,27 EUR (i. V. 911.805 EUR)				
			25.311.183,77	21.588.542
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			<u>1.387,60</u>	<u>2.430</u>
		Summe der Passiva	<u>470.639.906,52</u>	<u>448.650.644</u>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III.1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung (46.829.715 EUR) unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG a.F. erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne von § 11c VAG a.F. ist nicht vorhanden.

Karlsruhe, den 7. März 2016

Die Verantwortliche Aktuarin

Stübner

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2015 BIS 31. DEZEMBER 2015

/ Posten

	2015		2014
	EUR	EUR	EUR
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	190.451.823,94		172.008.450
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>41.585.533,62</u>		38.359.618
		148.866.290,32	133.648.832
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-685.388,89		-818.335
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>448.205,31</u>		87.491
		-237.183,58	-730.844
		148.629.106,74	132.917.988
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung		688.126,11	669.074
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		383.036,22	50.424
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	133.505.945,49		116.329.260
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>22.430.515,22</u>		15.413.192
		111.075.430,27	100.916.068
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	34.566.716,52		6.209.332
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-27.350.041,23</u>		262.317
		7.216.675,29	6.471.649
		118.292.105,56	107.387.717
5. Veränderung der übrigen versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung		-3.176,00	361
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>75.831,00</u>	43.016
		72.655,00	43.377
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		3.150.000,00	1.352.000
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		35.399.617,45	33.579.321
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>10.007.559,36</u>	10.401.599
		25.392.058,09	23.177.722
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		650.602,36	1.518.857
9. Zwischensumme		2.288.158,06	244.567
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		<u>-6.636.664,00</u>	-6.142.127
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		-4.348.505,94	-5.897.560

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2015 BIS 31. DEZEMBER 2015

/ Posten

	2015		2014
	EUR	EUR	EUR
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	11.098.102,99		11.539.261
b) Erträge aus Zuschreibungen	18.250,00		0
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>248.953,53</u>		0
		11.365.306,52	11.539.261
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	387.118,49		356.475
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	0,00		18.250
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>7.500,00</u>		144.700
		<u>394.618,49</u>	519.425
		10.970.688,03	11.019.836
3. Technischer Zinsertrag		<u>1.045.080,00</u>	1.016.983
			9.925.608,03
4. Sonstige Erträge		37.893.413,27	38.049.483
5. Sonstige Aufwendungen		<u>39.912.341,10</u>	39.637.973
			-2.018.927,83
6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis			<u>7.906.680,20</u>
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<u>3.558.174,26</u>
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.276.104,90	306.955
9. Sonstige Steuern		<u>179.569,36</u>	178.648
			1.455.674,26
10. Jahresüberschuss			2.102.500,00
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			<u>242.675,00</u>
			2.345.175,00
12. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage		105.125,00	101.560
b) in andere Gewinnrücklagen		<u>950.000,00</u>	900.000
			1.055.125,00
			<u>1.001.560</u>
13. Bilanzgewinn			<u>1.290.050,00</u>
			<u>1.242.675</u>

/ Aufsichtsrat

Jürgen Bäuerle

Landrat des Landkreises Rastatt

Vorsitzender (ab 26.08.2015)

Wolf-Kersten Meyer

Geschäftsführer der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim

Stellvertretender Vorsitzender (ab 26.08.2015)

Heinz Fenrich

Oberbürgermeister a.D. der Stadt Karlsruhe

Vorsitzender

(bis 26.08.2015)

Alfred Dänzer

Ehem. Geschäftsführer der Klinikum Mannheim gGmbH, Mannheim

Stellvertretender Vorsitzender

(bis 26.08.2015)

Jörg Buck

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

(bis 26.08.2015)

Wolfgang Dietz

Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein

Georg Eble

Bürgermeister der Gemeinde Wutöschingen

(ab 26.08.2015)

Horst Frank

Oberbürgermeister a.D. der Stadt Konstanz

(bis 26.08.2015)

Dagmar Helfer

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Marco Hummel

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Jens Kiefer

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Peter Kirchesch

Bürgermeister a.D. der Gemeinde Zwingenberg

(bis 26.08.2015)

Ralf Klausmann

Geschäftsführer der Freiburger Stadtbau GmbH

(ab 26.08.2015)

Dr. Peter Kurz

Oberbürgermeister der Stadt Mannheim

(bis 26.08.2015)

Dr. Rupert Kubon

Oberbürgermeister der Stadt Villingen-Schwenningen

(ab 26.08.2015)

Sandra Liebscher

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

(ab 26.08.2015)

Luciano Rugo

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

(bis 26.08.2015)

Dr. Frank Mentrup

Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe

(ab 26.08.2015)

Ernst Schilling

Bürgermeister der Stadt Herbolzheim

Sven Schneckenburger

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Edith Schreiner

Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg

Dr. Eckart Würzner

Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg

(ab 26.08.2015)

/ Vorstand**Heinz Ohnmacht**

Vorsitzender

Prof. Edgar Bohn

Stellvertretender Vorsitzender

Raimund Herrmann

Vorstandsmitglied

/ Aufsicht

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht,

Bereich Versicherungen, Bonn

**ANZAHL DER MINDESTENS EINJÄHRIGEN VERSICHERUNGSVERTRÄGE
NACH VERSICHERUNGSZWEIGGRUPPEN FÜR DAS SELBST ABGESCHLOSSENE
VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

<i>Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten</i>	<i>Anzahl der Versicherungsverträge</i>		
	<i>am 31.12.2015 Stück</i>	<i>am 31.12.2014 Stück</i>	<i>Veränderung + / - Stück</i>
<i>UNFALLVERSICHERUNG</i>	55.580	51.895	+ 3.685
<i>HAFTPFLICHTVERSICHERUNG</i>	118.602	116.769	+ 1.833
<i>KRAFTFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG</i>	285.623	262.965	+ 22.658
<i>SONSTIGE KRAFTFAHRTVERSICHERUNG</i>	220.686	208.572	+ 12.114
<i>FEUER- UND SACHVERSICHERUNG</i>	162.694	159.822	+ 2.872
<i>davon:</i>			
<i> Feuerversicherung</i>	8.822	8.604	+ 218
<i> Verbundene Hausratversicherung</i>	65.805	65.542	+ 263
<i> Verbundene Gebäudeversicherung</i>	57.017	54.666	+ 2.351
<i> Sonstige Sachversicherung</i>	31.050	31.010	+ 40
<i>SONSTIGE VERSICHERUNGEN</i>	<u>151.621</u>	<u>138.573</u>	+ <u>13.048</u>
<i>GESAMTES GESCHÄFT</i>	<u>994.806</u>	<u>938.596</u>	+ <u>56.210</u>

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen sowie dem Versicherungsaufsichtsgesetz aufgestellt. Die Bilanzierungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr beibehalten.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten werden nicht aufgeführt.

AKTIVA

Die unter den **Immateriellen Vermögensgegenständen** ausgewiesene EDV-Software bzw. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet.

Die **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Die Zeitwertermittlung erfolgte insbesondere aus Wirtschaftlichkeitsgründen ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere** werden grundsätzlich nach § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB wie Umlaufvermögen bewertet; fünf Investmentfonds sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Bei den wie Umlaufvermögen bewerteten Wertpapieren erfolgte die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip. Die Bewertung der dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile an den Investmentfonds erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Der Zeitwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentanteile beträgt 110.817 Tsd. EUR; bei einem Buchwert von 102.545 Tsd. EUR bestehen stille Reserven in Höhe von 8.348 Tsd. EUR sowie stille Lasten in Höhe von 76 Tsd. EUR. Abschreibungen wurden nicht vorgenommen, da nicht von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gemäß § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den fortgeführten Anschaffungswert vorgenommen. Die Ermittlung der Zeitwerte des Investmentvermögens erfolgte zu Rücknahmepreisen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind sowohl dem Anlagevermögen als auch dem Umlaufvermögen zugeordnet. Erstgenannte wurden zu Anschaffungskosten gem. § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Letztgenannte werden zu Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip gem. § 341 Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gem. § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den fortgeführten Anschaffungswert vorgenommen. Der Zeitwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen beträgt 31.470 Tsd. EUR; bei einem Buchwert von 30.160 Tsd. EUR bestehen insgesamt stille Reserven in Höhe von 1.310 Tsd. EUR. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenkurse am Bilanzstichtag ermittelt.

Namensschuldverschreibungen und Einlagen bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert bewertet. **Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrige Ausleihungen und Andere Kapitalanlagen** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt je Papier unter Zugrundelegung von Euribor Zinssätzen für Kurzläufer und Midswapsätzen für Langläufer über 10 Jahre. Das Emittentenrisiko wird durch einen Spread bzw. durch einen pauschalen Abschlag berücksichtigt.

Die **Forderungen an Versicherungsnehmer** sind zum Nennwert bilanziert; wegen des allgemeinen Ausfallrisikos wurden Wertberichtigungen in angemessener Höhe abgesetzt.

Abrechnungsforderungen, Sonstige Forderungen, Geleistete Anzahlungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand wurden jeweils mit dem Nennwert bilanziert. Abrechnungsforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft wurden teilweise geschätzt. Im Geschäftsjahr wurde das Wahlrecht gemäß § 27 Abs. 3 RechVersV in Anspruch genommen.

Die Gegenstände der **Sachanlagen** wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgten nach der betriebsbedingten Nutzungsdauer; für die geringwertigen Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG wird bei Anschaffungskosten zwischen 150 EUR bis 1.000 EUR ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre linear abgeschrieben wird.

Die **Vorräte** wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Der bilanzierte Posten **Aktive latente Steuern** gemäß § 274 HGB resultiert aus zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträgen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Auf die Unterschiedsbeträge wurden Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer gerechnet.

PASSIVA

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden nach der 1/12-Methode auf der Grundlage der Bestandsbeiträge ermittelt. In geringem Umfang werden Pauschalsätze verwendet. Für die Ermittlung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile wird das Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 30. April 1974 zugrunde gelegt, laut dessen in der Schaden- und Unfallversicherung 85 Prozent der Provisionen und Vertreterbezüge sowie Teile der Direktionspersonalkosten nicht übertragen werden können. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden gemäß den bestehenden Rückversicherungsverträgen angesetzt bzw. in gleicher Weise wie brutto ermittelt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Beitragsüberträge entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer angesetzt; soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, wurden Schätzwerte passiviert.

Die **Deckungsrückstellung** (hier: Beitrags-Deckungsrückstellung in der Kinderunfallversicherung) wurde gemäß dem versicherungsmathematischen Gutachten der Verantwortlichen Aktuarin und unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG a.F. erlassenen Rechtsverordnung ermittelt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde je Einzelschaden ermittelt. Außerdem wurde für noch nicht bekannte Ereignisse nahezu in allen Versicherungszweigen und -arten eine Spätschadenrückstellung gebildet.

Die Spätschadenrückstellung wurde unter Berücksichtigung der Aufwendungen und Stückzahlen für Spätschäden auf Basis des Chain-Ladder-Verfahrens gebildet.

Die Berechnung der Schadenregulierungskosten erfolgte unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973.

Die Renten-Deckungsrückstellung wurde unter Zugrundelegung der DAV-Sterbetafel 2006 HUR berechnet. Der Rechnungszinsfuß beträgt 2,75 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2006, 2,25 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2011, 1,75 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2014 bzw. 1,25 % für Schadeneintritte nach dem 31. Dezember 2014 (Höchstrechnungszinsfuß).

Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen sind je Einzelfall ermittelt und von den Rückstellungen abgesetzt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entsprechend der Aufgaben der Vorversicherer angesetzt; soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, wurden Schätzwerte passiviert.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden entsprechend den Abrechnungen mit den Rückversicherern angesetzt.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurde auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet. Es handelt sich hierbei um eine Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung, die entsprechend der Abrechnungen mit den Rückversicherern um deren Anteile reduziert wurde. Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgte satzungsgemäß.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** wurden nach § 341h HGB, § 29 bzw. § 30 RechVersV und den in der Anlage zu § 29 enthaltenen Vorschriften gebildet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen, die auf der Grundlage eines entsprechenden mathematischen Modells auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet wurde und eine Rückstellung gegenüber dem Verkehrsofferhilfe e.V. gemäß Aufgabe des Vereins. Die **nichtversicherungstechnischen Rückstellungen** wurden in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Aus den durch

das BilMoG geänderten Bewertungsvorschriften für langfristige Rückstellungen resultiert zu einen aus der Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen eine Überdeckung von insgesamt 5 Tsd. EUR (Grundlage: Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB zum 31. Dezember 2015). Zum anderen ergibt sich aus den Steuerrückstellungen im Zusammenhang mit Betriebsprüfungsrisiken eine Überdeckung von 10 Tsd. EUR.

Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für zu erwartende Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurde basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2005 G) berechnet. Die Bewertung erfolgte nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Folgende Parameter wurden angesetzt:

Gehaltsdynamik	2,20 % p.a.
Zinssatz ¹⁾	2,12 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2015, fortgeschrieben auf den 31.12.2015

Die Zinszuführung zur Rückstellung für Altersteilzeit belief sich auf 24 Tsd. EUR.

Die Berechnung der Rückstellung aufgrund von Jubiläumsverpflichtungen basiert ebenfalls auf den oben genannten Bewertungsmethoden, wobei abweichend folgende Parameter angesetzt wurden:

Zinssatz ¹⁾	3,88 % p.a.
Fluktuation TVV ID	1,40 % p.a.
Fluktuation TVV AD	8,10 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2015, fortgeschrieben auf den 31.12.2015

Die Zinszuführung zur Rückstellung aufgrund von Jubiläumsverpflichtungen belief sich auf 12 Tsd. EUR.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Die Abrechnungen aus übernommenen Rückversicherungen wurden periodengerecht zum 31. Dezember 2015 erfasst; soweit Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden vorsichtige Schätzungen vorgenommen. Die Rechnungsabgrenzungsposten, Depotverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten sind zum Nennwert bilanziert.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bei dem Posten „Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung“ handelt es sich um Zinszuführungen zur Brutto-Renten-Deckungsrückstellung in den selbst abgeschlossenen Unfall- und Haftpflichtversicherungen, abzüglich der Rückversicherungsanteile.

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A UND B I IM GESCHÄFTSJAHR 2015

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.641
2. Geleistete Anzahlungen	245
3. Summe A.	1.886
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
Beteiligungen	0
B. II. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	173.800
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	53.047
3. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	1.150
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	60.500
c) übrige Ausleihungen	404
4. Einlagen bei Kreditinstituten	97.000
5. Andere Kapitalanlagen	1
6. Summe B. II.	385.902
INSGESAMT	387.788

Angabe von Zeitwert und Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	Zeitwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
Beteiligungen	1.237
B. II. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (davon Anlagevermögen)	242.876 110.817
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (davon Anlagevermögen)	44.737 31.470
3. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	1.029
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	55.484
c) übrige Ausleihungen	413
4. Einlagen bei Kreditinstituten	115.475
5. Andere Kapitalanlagen	1
6. Summe B. II.	460.015
INSGESAMT	461.252

<i>Zugänge</i>	<i>Umbuchungen</i>	<i>Abgänge</i>	<i>Zuschreibungen</i>	<i>Abschreibungen</i>	<i>Bilanzwerte</i>
<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Geschäftsjahr</i>
					<i>Tsd. EUR</i>
473	67	-	-	960	1.221
232	-67	136	-	-	274
705	0	136	-	960	1.495
1.237	-	-	-	-	1.237
36.474	-	774	-	-	209.500
-	-	9.982	18	-	43.083
-	-	150	-	-	1.000
-	-	7.000	-	-	53.500
-	-	38	-	-	366
16.700	-	-	-	-	113.700
-	-	-	-	-	1
53.174	-	17.944	18	-	421.150
55.116	0	18.080	18	960	423.882

<i>Stille Reserven</i>	<i>Stille Lasten</i>	<i>Zeitwerte</i>	<i>Stille Reserven</i>	<i>Stille Lasten</i>
<i>Geschäftsjahr</i>	<i>Geschäftsjahr</i>	<i>Vorjahr</i>	<i>Vorjahr</i>	<i>Vorjahr</i>
<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>
-	-	-	-	-
33.452	76	207.827	34.038	11
8.348	76	79.351	8.347	11
1.654	-	54.920	1.873	-
1.310	-	41.878	1.736	-
29	-	1.215	65	-
1.984	-	63.198	2.698	-
47	-	465	61	-
1.775	-	100.532	3.532	-
-	-	1	-	-
38.941	76	428.158	42.267	11
38.941	76	428.158	42.267	11

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

/ Aktiva

ANGABE ZU DEN ANTEILEN AN SONDERVERMÖGEN ISD. § 285 NR. 26 HGB

<i>Art des Fonds</i>	<i>Gemischter Fonds I 2015 EUR</i>	<i>Gemischter Fonds II 2015 EUR</i>	<i>Renten Fonds 2015 EUR</i>
<i>Buchwert 31.12.</i>	106.955.313	55.308.258	41.926.668
<i>Marktwert 31.12.</i>	132.059.065	61.578.606	43.622.832
<i>Bewertungsreserve 31.12.</i>	25.103.752	6.270.348	1.696.164
<i>Ausschüttung GJ</i>	4.169.018	1.704.656	600.803
<i>Tägliche Rückgabe möglich</i>	Ja	Ja	Ja
<i>Unterlassene Abschreibung</i>	Nein	Nein	Nein

<i>Art des Fonds</i>	<i>Gemischter Fonds I 2014 EUR</i>	<i>Gemischter Fonds II 2014 EUR</i>	<i>Renten Fonds 2014 EUR</i>
<i>Buchwert 31.12.</i>	102.786.321	33.603.681	31.326.016
<i>Marktwert 31.12.</i>	128.476.701	39.286.085	33.549.528
<i>Bewertungsreserve 31.12.</i>	25.690.380	5.682.404	2.223.512
<i>Ausschüttung GJ</i>	4.369.517	1.092.164	450.365
<i>Tägliche Rückgabe möglich</i>	Ja	Ja	Ja
<i>Unterlassene Abschreibung</i>	Nein	Nein	Nein

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	2015 EUR	2014 EUR
I. SACHANLAGEN UND VORRÄTE		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Anfangsbestand	7.130.805	7.291.411
+ Zugänge	840.006	1.207.242
+ Umbuchung	135.938	0
- Abgänge	1.207	0
- Abschreibungen	<u>1.451.760</u>	<u>1.367.848</u>
Endbestand	<u>6.653.782</u>	<u>7.130.805</u>
2. Vorräte		
Gesamt	<u>6.814.659</u>	<u>7.296.861</u>
II. LAUFENDE GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN, SCHECKS UND KASSENBESTAND		
1. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks		
	17.113.753	28.481.789
2. Kassenbestand		
	<u>2.154</u>	<u>5.081</u>
Gesamt	<u>17.115.907</u>	<u>28.486.870</u>

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Bei den sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich ausschließlich um vorausgezahlte Betriebsaufwendungen.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern beruhen auf Abweichungen von Handelsbilanz und Steuerbilanz bei den Posten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie Andere Rückstellungen. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 30,8 %.

Der aktivierte Betrag in Höhe von 8.441.168,25 EUR unterliegt einer Ausschüttungssperre im Rahmen einer Gewinnausschüttung an die Gesellschafter.

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

/ Passiva

EIGENKAPITAL

I. Eingefordertes Kapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt 50.251.000 EUR und ist eingeteilt in 1.000.020 auf den Namen lautende Stückaktien der Gattung I (Aktien Nr. 1 bis 1.000.020) und 5.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gattung II (Aktien ohne Gewinnberechtigung, Aktien Nr. 1.000.021 bis 1.005.020). Der Anteil des BGV am gezeichneten Kapital beträgt 99,56 %; die übrigen Anteile werden von ehemaligen Mitgliedern des BGV gehalten, die im Zuge der strategischen Neuausrichtung aus dem BGV ausgeschieden sind und von dem Angebot einer Beteiligung an der BGV-Versicherung AG Gebrauch gemacht haben. Entsprechende Bestätigungsschreiben gem. § 20 AktG liegen unserer Gesellschaft vor.

II. Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklage

Im Berichtsjahr wurden aus dem Jahresüberschuss 105.125 EUR in die gesetzliche Rücklage eingestellt, die somit 673.184 EUR beträgt.

2. Andere Gewinnrücklagen

Durch den Beschluss der Hauptversammlung 2015 wurden aus dem Bilanzgewinn 2014 zusätzlich 1.000.000 EUR in die andere Gewinnrücklagen eingestellt.

Weiterhin wurden im Berichtsjahr aus dem Jahresüberschuss 950.000 EUR in andere Gewinnrücklagen eingestellt, die somit insgesamt 20.067.393 EUR betragen.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Versicherungszweiggruppen, Versicherungs- arten	2015			2014		
	Versicherungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt	davon: Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle	davon: Schwan- kungsrück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen	Versicherungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt	davon: Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle	davon: Schwan- kungsrück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<i>Unfallversicherung</i>	11.380.918	6.967.076	2.701.065	10.635.484	6.747.026	2.841.993
<i>Haftpflichtversicherung</i>	239.741.051	212.254.797	25.591.952	219.918.834	194.546.610	23.579.227
<i>Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung</i>	87.135.818	75.781.381	11.060.298	84.972.144	74.545.356	10.154.547
<i>Sonstige Kraftfahrt- versicherung</i>	5.987.194	4.917.337	1.017.510	5.793.282	4.615.255	1.131.734
<i>Feuer- und Sachversicherung</i>	45.789.892	24.526.691	10.656.285	33.466.164	14.575.263	8.983.136
<i>davon:</i>						
<i> Feuerversicherung</i>	13.912.184	12.170.290	155.801	5.264.335	3.600.863	227.954
<i> Verbundene Hausrat- versicherung</i>	4.202.719	881.608	0	4.217.248	1.050.250	0
<i> Verbundene Gebäude- versicherung</i>	15.588.255	6.222.033	7.901.914	13.978.135	5.961.404	6.867.254
<i> Sonstige Sachversicherung</i>	12.086.734	5.252.760	2.598.570	10.006.446	3.962.746	1.887.928
<i>Sonstige Versicherungen</i>	<u>20.675.334</u>	<u>14.643.043</u>	<u>5.433.643</u>	<u>15.085.378</u>	<u>9.501.497</u>	<u>4.993.732</u>
<i>Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</i>	410.710.207	339.090.325	56.460.753	369.871.286	304.531.007	51.684.369
<i>Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</i>	<u>32.144.113</u>	<u>21.877.593</u>	<u>8.816.109</u>	<u>30.190.286</u>	<u>21.870.194</u>	<u>6.955.829</u>
<i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i>	<u>442.854.320</u>	<u>360.967.918</u>	<u>65.276.862</u>	<u>400.061.572</u>	<u>326.401.201</u>	<u>58.640.198</u>

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN**III. Sonstige Rückstellungen**

Unter den Sonstigen Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr im Wesentlichen die Rückstellung für noch nicht genommenen Urlaub und Gleitzeitguthaben in Höhe von 1.482.250 EUR sowie die Rückstellung für Altersteilzeit mit einem Betrag von 738.397 EUR gebildet.

ANDERE VERBINDLICHKEITEN**III. Sonstige Verbindlichkeiten**

Der Bilanzbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

	2015	2014
	EUR	EUR
<i>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Abrechnungsverkehr</i>	2.942.226	1.659.010
<i>Verbindlichkeiten aus Mitversicherung</i>	2.151.999	290.963
<i>Steuerverbindlichkeiten</i>	1.002.836	911.805
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	435.931	699.605
<i>Sonstiges</i>	195.659	255.581
	<u>6.728.651</u>	<u>3.816.964</u>

SONSTIGE PFLICHTANGABEN GEMÄSS § 285 NR. 1 BUCHSTABE A HGB

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2015 BIS 31. DEZEMBER 2015

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Brutto- Beiträge	Brutto- Beiträge	Netto- Beiträge
	2015	2015	2015
	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	5.349.612	5.295.940	4.622.897
Haftpflichtversicherung	29.780.280	29.667.575	26.766.081
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	53.829.306	53.814.377	41.729.100
Sonstige Kraftfahrtversicherung	39.302.459	39.299.205	35.604.636
Feuer- und Sachversicherung	39.924.708	39.486.315	21.680.960
davon:			
Feuerversicherung	5.894.860	5.883.143	1.104.223
Verbundene Hausratversicherung	7.178.568	7.083.564	6.265.839
Verbundene Gebäudeversicherung	18.021.428	17.707.897	9.590.283
Sonstige Sachversicherung	8.829.852	8.811.711	4.720.615
Sonstige Versicherungen	<u>7.785.869</u>	<u>7.775.270</u>	<u>3.920.818</u>
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	175.972.234	175.338.682	134.324.492
Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft	<u>14.479.590</u>	<u>14.427.753</u>	<u>14.304.615</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>190.451.824</u>	<u>189.766.435</u>	<u>148.629.107</u>
	2014	2014	2014
	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	5.029.184	4.975.376	4.285.916
Haftpflichtversicherung	28.006.166	27.753.677	25.256.464
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	46.331.129	46.322.578	36.047.379
Sonstige Kraftfahrtversicherung	34.495.255	34.493.565	31.294.103
Feuer- und Sachversicherung	38.233.105	37.796.249	19.525.887
davon:			
Feuerversicherung	6.018.461	5.998.051	1.076.414
Verbundene Hausratversicherung	6.894.326	6.809.146	5.718.691
Verbundene Gebäudeversicherung	16.352.586	16.083.013	8.330.002
Sonstige Sachversicherung	8.967.732	8.906.039	4.400.780
Sonstige Versicherungen	<u>7.057.614</u>	<u>7.040.811</u>	<u>3.798.689</u>
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	159.152.453	158.382.256	120.208.438
Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft	<u>12.855.997</u>	<u>12.807.859</u>	<u>12.709.550</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>172.008.450</u>	<u>171.190.115</u>	<u>132.917.988</u>

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Bruttoaufwen- dungen für Versiche- rungsfälle	Bruttoaufwen- dungen für den Versiche- rungsbetrieb	Rück- versiche- rungs- saldo	Versicherungs- technisches Ergebnis f. e. R.
	2015 EUR	2015 EUR	2015 EUR	2015 EUR
Unfallversicherung	2.665.430	1.652.342	230.982	558.384
Haftpflichtversicherung	35.197.915	5.090.748	12.298.911	648.123
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	45.738.488	8.939.643	1.228.371	-551.774
Sonstige Kraftfahrtversicherung	39.078.986	7.018.938	-41.706	-6.709.768
Feuer- und Sachversicherung	27.720.874	8.048.447	1.932.861	1.149.190
davon:				
Feuerversicherung	10.691.168	738.644	5.896.901	36.610
Verbundene Hausratversicherung	2.462.052	2.009.891	-371.709	1.226.531
Verbundene Gebäudeversicherung	9.772.714	3.832.639	-2.952.341	-206.506
Sonstige Sachversicherung	4.794.940	1.467.273	-639.990	92.555
Sonstige Versicherungen	<u>8.476.922</u>	<u>748.920</u>	<u>3.123.640</u>	<u>1.223.312</u>
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	158.878.615	31.499.038	18.773.059	-3.682.533
Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft	<u>9.194.047</u>	<u>3.900.579</u>	<u>-122.271</u>	<u>-665.973</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>168.072.662</u>	<u>35.399.617</u>	<u>18.650.788</u>	<u>-4.348.506</u>
	2014 EUR	2014 EUR	2014 EUR	2014 EUR
Unfallversicherung	3.199.842	1.480.960	138.239	412.440
Haftpflichtversicherung	20.685.778	4.851.603	-331.111	590.965
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	40.810.762	8.153.139	1.434.693	-1.629.730
Sonstige Kraftfahrtversicherung	30.127.274	6.577.550	-2.601.042	-5.886.169
Feuer- und Sachversicherung	14.871.600	7.735.432	-9.905.360	813.672
davon:				
Feuerversicherung	700.180	806.341	-3.584.364	317.272
Verbundene Hausratversicherung	2.511.889	1.946.435	-329.070	1.421.688
Verbundene Gebäudeversicherung	8.908.061	3.421.229	-3.832.116	-1.310.545
Sonstige Sachversicherung	2.751.470	1.561.427	-2.159.810	385.257
Sonstige Versicherungen	<u>3.564.021</u>	<u>834.895</u>	<u>-1.417.807</u>	<u>1.063.999</u>
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	113.259.277	29.633.579	-12.682.388	-4.634.823
Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft	<u>9.279.315</u>	<u>3.945.742</u>	<u>-37.265</u>	<u>-1.262.737</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>122.538.592</u>	<u>33.579.321</u>	<u>-12.719.653</u>	<u>-5.897.560</u>

Die Abwicklung der Brutto-Rückstellung für Vorjahres-Versicherungsfälle führte im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zu einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 0,6 Mio. EUR, der überwiegend aus den Versicherungszweigen Haftpflichtversicherung, Sonstige Kraftfahrtversicherung, Verbundene Gebäudeversicherung und Technische Versicherungen resultiert. Darin ist ein Abwicklungsverlust in Höhe von 4,6 Mio. EUR in der Vertrauensschadenversicherung enthalten. Die Abwicklung der Rückversichereranteile ergab einen Abwicklungsgewinn von 4,6 Mio. EUR. Im übernommenen Versicherungsgeschäft haben wir einen Netto-Abwicklungsgewinn von 1,6 Mio. EUR zu verzeichnen.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthalten:

	2015 EUR	2014 EUR
a) <i>Abschlussaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft</i>	22.524.739	21.329.899
b) <i>Verwaltungsaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft</i>	8.974.299	8.303.680
c) <i>Verwaltungsaufwendungen für das übernommene Versicherungsgeschäft</i>	<u>3.900.579</u>	<u>3.945.742</u>
<i>Gesamt</i>	<u>35.399.617</u>	<u>33.579.321</u>

**PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER;
PERSONAL-AUFWENDUNGEN**

	2015 EUR	2014 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	12.275.048	11.866.714
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	879.690	1.203.270
3. Löhne und Gehälter	38.728.760	37.117.121
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	6.809.395	6.535.724
5. Aufwendungen für Altersversorgung	3.363.548	3.212.729
<i>Aufwendungen insgesamt</i>	<u>62.056.441</u>	<u>59.935.558</u>

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

	2015 EUR	2014 EUR
a) Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.513.160	-19.363
b) Latente Steuern	<u>-237.055</u>	<u>326.318</u>
<i>Gesamt</i>	<u>1.276.105</u>	<u>306.955</u>

/ Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug 735.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes: 35.607 EUR

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates: 67.290 EUR

Geschäfte mit nahestehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen. Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband erstellt unter Einbeziehung der BGV-Versicherung AG einen Konzernabschluss, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Als Mitglied des Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleichs (AKHA) hat die BGV-Versicherung AG Haftpflichtentschädigungen, die die Mitglieder des AKHA für Gebietskörperschaften zu leisten haben, im Rahmen des Haftungsausgleichs der Mitglieder anteilig mitzutragen; eine Summenbegrenzung besteht nicht.

Die BGV-Versicherung AG haftet als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer, Düsseldorf, in Höhe ihrer nicht eingezahlten und nicht eingeforderten Anteile von 117.390 EUR an dessen Stammkapital von nominal 13.000.000 EUR. Da sich die Verbandsmitglieder darüber einig sind, dass die Stammkapitalanteile nicht eingefordert werden sollen und sie demnach mehr den Charakter einer Haftungssumme als einer Beteiligung tragen, wurde auf die Bilanzierung verzichtet.

Die BGV-Versicherung AG ist Mitglied der Vereine „Verkehrsofferhilfe e. V.“ und „Deutsches Büro Grüne Karte e. V.“. Aufgrund der Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Als Mitglied der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft hat die BGV-Versicherung AG für den Fall, dass andere Unternehmen ausfallen, deren Leistungsverpflichtungen im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft. Nach derzeitigem Informationsstand ist keine Inanspruchnahme zu erwarten.

Die BGV-Versicherung AG ist Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, Karlsruhe, und als solches verpflichtet, eine zusätzliche Altersversorgung für seine Mitarbeiter zu begründen. Der Umlagesatz 2015 betrug 5,5 % der umlagepflichtigen Gehälter von rund 35,8 Mio. EUR; zusätzlich wurde ein Sanierungsgeld in Höhe von 2,2 % und ein Zusatzbeitrag in Höhe von 0,4 % erhoben. Der Umlagesatz und der Zusatzbeitrag werden 2016 5,5 % bzw. 0,4 % betragen, das Sanierungsgeld voraussichtlich wieder 2,2 %.

Als Mitglied des Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer haftet die BGV-Versicherung AG seit 1. Januar 2010 für Terrorismusschäden im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung. Durch stabile innenpolitische Rahmenbedingungen ist auch weiterhin nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

Aus Beteiligungen bestehen am Bilanzstichtag Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 3,8 Mio. EUR.

Von der Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wurde in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 285 Nr. 17 HGB abgesehen.

Karlsruhe, den 31. März 2016

BGV-Versicherung Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Ohnmacht

Prof. Bohn

Herrmann

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 13. April 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hasenburg
Wirtschaftsprüfer

Horst
Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2015 die Geschäftsführung überwacht und war in alle Angelegenheiten mit grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar eingebunden; sämtliche nach dem Gesetz und den Vorgaben der Satzung zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden dem Aufsichtsrat zur Entscheidung vorgelegt.

In insgesamt drei Sitzungen sowie über die schriftlich erfolgende Quartalsberichterstattung wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig und umfassend über die Lage der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichtet. Die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung in den einzelnen Segmenten und Sparten wurde ausführlich behandelt. Gleichermaßen intensiv hat er sich unter dem Themenkomplex des Risikomanagements über die aktuelle Risikosituation informiert, sowohl in den einzelnen Sitzungen als auch über die jeweiligen Berichterstattungen in den Risikoberichten und -informationen. Um dem Aufsichtsrat einen Überblick über Zielsetzung, Organisation, Aufgaben und Arbeitsweise der Internen Revision zu verschaffen, wurden die grundlegenden Leitlinien für die Arbeit der Internen Revision im BGV-Konzern sowie aktuelle und geplante Aktivitäten in einer Sitzung dargestellt.

Auch die derzeitige Kapitalanlagestrategie sowie das entsprechende Anlagenportfolio wurden eingehend besprochen, um den Entwicklungen am Kapitalmarkt und die dadurch zu erwartenden Folgen auf das Kapitalanlageergebnis bewerten zu können.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss 2015 und der Lagebericht 2015 sind unter Einbeziehung der Buchführung der Gesellschaft von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet. Der Bericht des Abschlussprüfers lag dem Aufsichtsrat vor; er enthielt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat hat auch seinerseits den Jahresabschluss, den Lagebericht des Vorstandes und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer tritt der Aufsichtsrat bei.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Dieser ist damit festgestellt.

Der nach § 312 des Aktiengesetzes zu erstellende Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ist vom Aufsichtsrat und vom Abschlussprüfer geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers hat folgenden Wortlaut:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung gegen den Bericht des Vorstandes nach § 312 des Aktiengesetzes und den Bericht des Abschlussprüfers hierzu, insbesondere aber zu der Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, keine Einwendungen zu erheben.

Karlsruhe, den 12. Mai 2016

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Bäuerle
Landrat des Landkreises Rastatt